

Leistungsbericht

2017 - 2022



Vorwort

Gremien

- Das Präsidium
- Der Bezirksausschuss
- Unsere Vertreter in den Landesgremien

DRK-Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz

DRK Freizeit- und Bildungsstätte Schneebergerhof

Rotkreuz-Gemeinschaften

- Die Bereitschaften
- Das Jugendrotkreuz

Kinder- und Jugendfreizeiten im DRK-Bezirksverband

Aus-, Fort- und Weiterbildung im DRK-Bezirksverband

Die helfende Hand - Auszeichnung des DRK-Bezirksverbandes

Das Rote Kreuz lebt vom Ehrenamt!

- Kreisauskunftsbüro (KAB)
- Psychosoziale Notfallversorgung
- JRK-Arbeit aus der Sicht einer Gruppenleiterin
- Aufgaben von Führungskräften bei den Bereitschaften
- Gremienarbeit im Roten Kreuz
- Testen in der Pandemie einmal anders
- Helfer in der Pandemie
- Einsatz im Ahrtal
- Auslandseinsatz in der Ukraine
- Blutspenden im Roten Kreuz

Ehrenamt Ehrenmensch – 11 Thesen zum Ehrenamt im DRK

Die Ehrenamtskarte vom Land Rheinland-Pfalz

Die DRK-Schwesternschaft in Rheinhessen-Pfalz

Zahlen – Daten – Fakten

DRK-Kreisverbände von A-Z

Rotkreuz-Grundsätze & Schutzzeichen

Leitlinien des Roten Kreuzes

Gedenken

Organigramm

Impressum



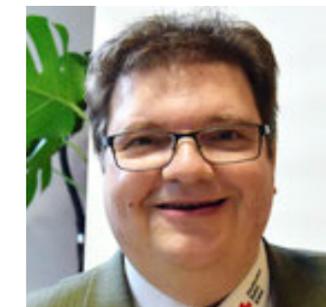
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in guter Tradition haben wir anlässlich unserer DRK-Bezirksversammlung auch dieses Mal wieder einen Leistungsbericht erstellt. Wir freuen uns Ihnen den Bericht des DRK-Bezirksverbandes Rheinhessen-Pfalz für die Jahre 2017 bis 2022 in dieser Form vorlegen zu können.

Es liegen ereignisreiche, besondere Jahre hinter uns, die uns alle im Roten Kreuz immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt haben. Die SARS-CoV-2 Pandemie seit Februar 2020, die Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 haben unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit höchster Einsatzbereitschaft und Flexibilität gemeistert. Auch bei den Hilfsmaßnahmen, die auf Grund des Ukrainekriegs in unserer Region durchgeführt werden, sind diese von der ersten Stunde an dabei, um Menschlichkeit in die Tragödie zu bringen. Darauf sind wir sehr stolz.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit im DRK-Bezirksverband stehen die ehrenamtlichen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler unserer Orts-, Stadt- und Kreisverbände. Für diese bieten wir ein umfangreiches Angebot an Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen an. Während der Pandemie war dies leider nur bedingt möglich und wir haben versucht, ein Teil dieses Angebots auf digitalem Wege zu vermitteln. Beispielhaft sind hier die SOFA-Seminare unseres Jugendrotkreuzes zu nennen. Unsere Freizeit- und Bildungsstätte Schneebergerhof, die seit über 30 Jahren für Freizeit- und Bildungsmaßnahmen auf hohem Niveau steht, war in der Pandemiezeit ebenfalls nur eingeschränkt nutzbar.

Im September 2019 haben wir im Holiday Park in Haßloch den 5. DRK Familientag durchgeführt, an dem fast 3.800 ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende aller Bereiche im DRK mit ihren Familienangehörigen



teilgenommen haben. Eine Erfolgsbilanz, an die in der Folgezeit pandemiebedingt nicht angeknüpft werden konnte.

Für die Zukunft gilt es nun dass wir uns, im Hinblick auf die Krisen der vergangenen Jahre, gemeinsam mit allen Verantwortlichen intensiv auf die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit vorbereiten müssen. Das Ehrenamt muss weiter gestärkt werden! Denn nur, wenn wir gut aufgestellt sind, werden wir in der Lage sein, die kommenden Aufgaben zu meistern.

Unser Dank geht an alle, die uns in den vergangenen fünf Jahren unterstützt haben und die sich mit uns für unseren Bezirksverband, für unser DRK, engagiert haben. Wir hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen in den kommenden Jahren.

Neustadt, im September 2022

Mit besten Grüßen

Dr. Bettina Göbelsmann
Präsidentin

Udo Eller
Bezirksgeschäftsführer



Präsidentin
Dr. Bettina Göbelsmann
Geschäftsführerin
Kaiserslautern



Vizepräsident
Martin Haller
Mitglied des Landtags
Lambsheim



Vizepräsident
Gerd Schreiner
Mitglied des Landtags
Mainz



Schatzmeister
Daniel Noll
Sparkassenfachwirt
Mainz



Justiziarin
Bettina Kleemann
Rechtsanwältin
Ludwigshafen



**DRK-Schwesterns-
schaft**
Heike Diana Wagner
Oberin
Neustadt/Weinstraße



Bezirksverbandsarzt
Dr. med.
Reinhard Wuttke
Oberarzt
Neustadt / Weinstraße



Beisitzer
Thomas Bolz
Angestellter
Rohrbach



Beisitzer
Dietmar Breininger
Betriebswirt
Ludwigshafen



Beisitzerin
Sarina Kern
Selbstständig
Gau-Odenheim



Besitzer
Rolf Schneider
Diplom-Sozialpädagoge
(FH)
Oppenheim



Besitzer
Tassilo Willrich
Pensionär
Neustadt/Weinstraße



**Bezirks-
bereitschaftsarzt**
Fabian Sievers
Oberarzt
Kaiserslautern



**Bezirks-
bereitschaftsleiter**
Dirk Ehrler
Oberarzt
Grünstadt



**Bezirks-
bereitschaftsleiterin**
Lia Balzer
Angestellte
Böbingen



**Bezirks-
jugendleiterin**
Martina Schneider
Steuerfachangestellte
Oppenheim



**Bezirks-
jugendleiter**
Michael Spiegel
Dipl. Betriebswirt
Dalheim



**Bezirks-
geschäftsführer**
(beratendes Mitglied)
Udo Eller
Bankkaufmann
Nierstein



**Katastrophenschutz-
beauftragter**
(beratendes Mitglied)
Bernhard Abel
Dipl. Ingenieur
Lambrecht

Die Präsidenten der Kreisverbände als geborene Mitglieder:

KV Alzey	Ernst Walter Görisch Landrat a.D.
KV Bad Dürkheim	Sven Hoffmann Kreisbeigeordneter
KV Donnersberg	Martin Moser Entwicklungsingenieur
KV Germersheim	Dr. Fritz Brechtel Landrat
KV Kaiserslautern-Land	Uwe Unnold Beigeordneter
KV Kaiserslautern-Stadt	Dr. Klaus Weichel Oberbürgermeister Kaiserslautern
KV Kusel	Otto Rubly Landrat
KV Landau	Thomas Hirsch Oberbürgermeister Landau
KV Mainz-Bingen	Michael Ebling Oberbürgermeister Mainz
KV Rhein-Pfalz	Michael Elster Rechtsanwalt
KV Speyer	Roger Alexander Munding Leitender Angestellter
KV Südliche Weinstraße	Dietmar Seefeldt Landrat
KV Südwestpfalz	Klaus Fuhrmann Rechtsanwalt
KV Vorderpfalz	Willi Dörfler Beigeordneter a. D.
KV Worms	Prof. Dr. Siegfried Englert Staatssekretär a. D.

Gewählte Vertretungen der Bereitschaften:

Wahlperiode 2017 - 2022

Agnes Esper (Sembach)
Frank Haag (Ludwigshafen)
René Py (Lingenfeld)
Karl Stephan (Alzey)

Gewählte Vertretungen des Jugendrotkreuz:

Wahlperiode 2017 - 2022

Matthias Hanz (Kaiserslautern)
Ralph Hochgrebe (Ludwigshafen)
Michael Spiegel (Dalheim)
Anja Töbich (Grünstadt)

Gremien

Landesgremien

Vertretungen unseres Bezirksverbandes auf Landesebene

DRK-Präsidium	Dr. Bettina Göbelsmann (Kaiserslautern)
Wahlperiode 2017 - 2022	
DRK-Landesverbandsausschuss	Bianca Müller (Nierstein)
Wahlperiode 2017 - 2022	

Vom Bezirksverband gewählte Mitglieder im DRK-Landesverbandsausschuss Wahlperiode 2017 - 2022

Gewähltes Mitglied:	gewählte Stellvertretung:
Dietmar Breiningen (Ludwigshafen)	Fabian Sievers (Kaiserslautern)
Tassilo Willrich (Neustadt)	Christian Moses (Böbingen)
Dirk Ehrler (Grünstadt)	Lia Balzer (Böbingen)
Harry Dinges (Weilerbach)	Michael Kropp (Neupotz)
Rolf Schneider (Oppenheim)	Ralph Hochgrebe (Ludwigshafen)
Wolf-Ingo Heers (Bodenheim)	Norbert Günther (Alzey)
Udo Eller (Nierstein)	Ricarda Krohn (Dexheim)

Führungskräfte aus dem Bezirksverband auch auf Landesebene in Verantwortung

Die Interessenvertretung auf Landesebene gehört für viele Führungs- und Leitungskräfte in unserem Bezirksverband zu den originären Aufgaben ihrer Arbeit. Für zwei unserer Präsidiumsmitglieder hat diese Arbeit jetzt nochmals eine ganz besondere Bedeutung.

Am 13.11.2021 wurde unser Bezirksbereitschaftsleiter Herr Dirk Ehrler im Rahmen der Landeskonferenz der Bereitschaften in Nackenheim zum Landesbereitschaftsarzt gewählt.

Im Rahmen der letzten ordentlichen DRK-Landesversammlung am 30.10.2021 in Wittlich wurde unsere Präsidentin Frau Dr. Bettina Göbelsmann zur Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz gewählt.

Wir gratulieren zur Wahl und wünschen in den neuen Leitungssämtern gutes Gelingen.



Sie verantworten die Arbeit als geschäftsführendes Präsidium des Landesverbandes: Schatzmeister Michael Schmidt, Sanitätsrat Dr. Rafael Hoffmann (Vizepräsident), Rainer Kaul (Präsident) und Dr. Bettina Göbelsmann als Vizepräsidentin (v.l.n.r)



Wachablösung nach mehr als 25 Jahren: Michael Hörhammer übergibt das Amt als Landesbereitschaftsarzt an Dirk Ehrler (v.l.n.r.)

BLUT SPENDEN RETTET LEBEN. Mach mit!

Jetzt Blutspendetermine in Ihrer Nähe finden:

www.blutspende.jetzt

oder in der Blutspende-App!



Jetzt installieren, Blutspendetermin reservieren und alle Vorteile entdecken!

0800 11 949 11 | www.blutspende.jetzt | [f/drk.blutspendedienst.west](https://www.facebook.com/drk.blutspendedienst.west) | [@/drksdwest](https://www.instagram.com/drksdwest) | [BlutspendeJetzt](https://twitter.com/BlutspendeJetzt)



Die Summe vieler Teile

Ehrenamtliche Netzwerkarbeit wird auf der
Bezirksebene im DRK großgeschrieben

Mehr als 400.000 Menschen engagieren sich allein in Deutschland ehrenamtlich neben ihrem Beruf, dem Studium oder der Schule beim DRK. Es sind Ehrenamtliche unterschiedlichen Alters und Geschlechts, unterschiedlicher Hautfarbe, Religion und politischer Einstellung. Aber eines haben sie alle gemein: Sie helfen dem Roten Kreuz, Menschen zu helfen.

Auch wenn eine Vielzahl von Arbeiten im Roten Kreuz heute von hauptamtlichen Mitarbeitenden betreut werden, ist das Fundament der Rotkreuz-Arbeit das ehrenamtliche Engagement. Dieser Tradition fühlen wir uns als DRK-Bezirksverband Rheinhausen-Pfalz verpflichtet. Ihr gilt in unserer Arbeit der Fokus.

Was macht uns aus?

Seit rund 50 Jahren ist die Bezirksebene des Roten Kreuzes in Rheinhausen-Pfalz im Zeichen der Menschlichkeit als Organisationsebene für seine Untergliederungen engagiert. In unserer Arbeit verstehen wir uns als Schnittmenge zwischen einzelnen DRK-Einheiten, die eine Plattform zum kommunikativen Austausch bietet. Egal ob Rotkreuz-Gemeinschaften oder Funktionsträger in Kreisverbänden; die Bezirksebene bietet Möglichkeiten, sich kennen zu lernen; sich auszutauschen.

Die Rotkreuz-Gemeinschaften – die Herzkammer auf Bezirksebene

Unser Jugendrotkreuz bietet schon seit vielen Jahren ein umfangreiches Freizeitprogramm an. Sie haben sich als „Freizeitmacher“ für Kinder und Jugendliche profiliert. Für die Orts- und Kreisverbände organisieren wir eine Vielzahl von Aus- und Fortbildungen für deren Leitungskräfte und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Für die Bereitschaften bieten wir Fachdienstausbildungen an. Darüber hinaus übernehmen wir einen Teilbereich der Aus- und Fortbildung von Führungs- und Leitungskräften. Wir kommen so einem wichtigen Anforderungsmaßstab nach, den unsere Helfenden an uns als Hilfsorganisation haben: eine fundierte Ausbildung für ehrenamtliche Engagierte im Roten Kreuz.

Bildung und Freizeit wird in Schneebergerhof „gemacht“

Unsere Freizeit- und Bildungsstätte Schneebergerhof im Donnersbergkreis bietet dabei die besten räumlichen Möglichkeiten. Seit 1990 betreiben wir dieses Haus der Zusammenkunft. Schneebergerhof ist für uns nicht nur deswegen eine Erfolgsgeschichte, sondern auch, weil viele Orts- und Kreisverbände das Haus für eigene Veranstaltungen nutzen.

Ehrenamtliche Arbeit unter erschwerten Bedingungen

Vieles war in den vergangenen beiden Jahren anders. Dinge, die für uns selbstverständlich waren, konnten nicht mehr durchgeführt werden. Veranstaltungen wurden abgesagt, persönliche Treffen waren nicht mehr möglich. Corona hat uns im ersten Moment Grenzen aufgezeigt. Aber wir haben andere Wege gefunden, wie wir weiterarbeiten konnten. Wir haben gelernt, „digital zu sein“.

Jetzt, nachdem persönliche Treffen wieder möglich sind, versuchen wir die digitalen Errungenschaften weiterzuführen, sie punktuell auszubauen. Aber klar ist auch sie werden niemals das persönliche Miteinander ersetzen können. Im Roten Kreuz kann man Gemeinschaft erleben, dafür stehen wir als Bezirksverband mit unserer Arbeit.



Wo Bildung zu Hause ist

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit findet
seit mehr als 30 Jahren in unserer Freizeit- und
Bildungsstätte Schneebergerhof statt.

Seit der Inbetriebnahme im Sommer 1990 ist Schneebergerhof eine Heimstätte für viele Gruppen, Vereine und Schulen aus dem gesamten Verbandsgebiet und auch darüber hinaus. Hier finden Aus- und Fortbildungen genauso statt, wie Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche. Mit der Kombination aus Schulungs-, Aufenthalts- und Übernachtungsmöglichkeiten bietet das Haus dazu optimale Voraussetzungen.

Das Haus stellt sich vor

Gelegen ist Schneebergerhof in landschaftlich schöner Lage, hoch auf den Ausläufern des Donnersbergs, nur wenige Kilometer von Rockenhausen entfernt. Das Haus ist konzipiert für Selbstversorger und entsprechend professionell ist die Küche ausgestattet. Im Erdgeschoss befinden sich außerdem ein großer Gruppenraum, ein Esszimmer und Wohnraum. Beide können auch für Gruppenarbeiten genutzt werden. In den Schlafräumen im Obergeschoss stehen insgesamt 28 Betten zur Verfügung. Im Kellergeschoss sind die Sanitärräume untergebracht. Auf einer Rasenfläche direkt am Haus können sich die Besucher bei Bedarf sportlich betätigen. Außerdem befindet sich dort

ein Grillplatz, der mitbenutzt werden kann sowie einen öffentlichen Spielplatz, auf dem man nicht nur Fußballspielen kann.

Es gibt immer etwas zu tun

Die überwiegenden Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten werden in Form von ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen an Wochenenden oder an nicht belegten Tagen in Eigenleistung durchgeführt. Hier gilt es, allen Helfenden ausdrücklich zu danken. Ohne deren Engagement würde es Schneebergerhof nicht geben. Helfende Hände werden zu diesem Zweck übrigens immer gebraucht!

Wir sind Teil einer Gemeinschaft

Kommunal gehört Schneebergerhof zur Ortsgemeinde Gerbach, wobei sich die „Schneeberger“ als Hofgemeinschaft verstehen. Über die Jahre hinweg hat sich ein sehr gutes Verhältnis mit den direkten Nachbarn und den weiteren Bewohnern von Schneebergerhof entwickelt, die uns auch immer wieder gerne bei unserer Arbeit unterstützen. Und wir verstehen uns als Teil dieser Hofgemeinschaft und bringen uns entsprechend ein.

Unser Haus ist gefragt; und dann kam Corona

Die Nachfrage nach Belegungsmöglichkeiten ist nach wie vor sehr groß, die Wochenenden über das ganze Jahr sind nahezu komplett ausgebucht. Wegen der Pandemie war das Haus jedoch in 2020 und 2021 über mehrere Male für längere Zeit geschlossen. Ebenso waren die Leerstände wegen kurzfristigen Stornierungen höher. Eine schwierige Zeit für uns, die wir aber auch als Chance verstanden haben. Wir haben die Zeit genutzt, um eine komplett neue Küche einzubauen. Außerdem wurden mehrere Zimmer renoviert. In 2022 zeigen uns die Belegungszahlen, dass die Besucher wieder zurückkommen.



Rotkreuz-Gemeinschaften Bereitschaften



Helpen zu können ist unsere Mission

Die Bereitschaften sind die in jedem Orts- und Kreisverband vertretene Gemeinschaft. Sie leisten vielfältige Hilfe im Bereich ihrer Fachdienste: Betreuungs-, Sanitäts- und Verpflegungsdienst sowie Information und Kommunikation, in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) ebenso wie im Bereich Technik und Arbeitssicherheit. Ziel dieses Einsatzes ist Hilfe für den bedürftigen Menschen im Sinne Henry Dunants nach dem Maß der Not.

Diese Arbeit erfordert eine breite, aber auch tiefgehende Ausbildung mit der allgemeinen Helfergrundausbildung und den entsprechenden Fachdienstausbildungen. Diese organisieren wir zur Gewährleistung einer zeitnahen Ausbildung auf Bezirksebene, um den Helfern einen alsbaldigen Zugang zur Qualifizierung zu ermöglichen. Näheres dazu finden sie im Bereich Ausbildungen.

Helpen unter schwierigen Bedingungen

Begann die Amtsperiode noch mit dem „normalen“ Dienstbetrieb, so wandelte sich dies 2020 mit der COVID-19-Pandemie radikal. Viele von uns hätten wohl nie gedacht, dass wir den Ausbildungs- und Dienstbetrieb für fast 2 Jahre einstellen mussten.

Aber auch die Bereitschaften waren einfallreich, Online-Ausbildungen und Dienstabende wurden in verschiedenen Formaten geschaffen, die auch heute zum Teil noch durchgeführt werden.

Die Bereitschaften waren in dieser Zeit aktiv und organisierten sich neu im Rahmen von Testcentern und Impfteams und konnten hier für die Menschen tätig sein und sich neuen Herausforderungen stellen.

Die Katastrophe im Ahrtal

Trotz laufender Pandemie stand die zweite Jahreshälfte 2021 dann unter dem Zeichen der Flutkatastrophe in Ahrweiler und weiteren Landkreisen im nördlichen Rheinland-Pfalz. Auch hier waren flächendeckend alle Verbände im Einsatz und zeigten nun im Ernstfall, dass die Ausbildungen der letzten Jahre die Helfer gut auf diesen Einsatz vorbereitet haben. Alle Fachdienste waren dabei gefordert. So waren die Sanitätseinheiten mit der Rettung, Evakuierung und dem Transport der vielen Verletzten und Evakuierten beschäftigt. Die Betreuungseinheiten kümmerten sich um diverse Sammelstellen und Unterkünfte. Auch die Verpflegungseinheiten bereiteten unter Feldbedingungen tausende warme und kalte Mahlzeiten für Betroffene und Einsatzkräfte zu. Die PSNV zeigte hier ihr Potential und ihre Wichtigkeit für Betroffene und belastete Einsatzkräfte. Die Ausbildungen im Bereich PSNV sind seit Jahren ein Schwerpunkt im Bildungsprogramm des BV.

Strukturen ändern sich

Eine weitere wichtige Neuerung ist die im November 2021 verabschiedete neue Ordnung der Bereitschaften, die seit 15. März 2022 in Kraft ist. Sie vereinfacht den Zugang zu Leitungskräften. Auch die Dienstbekleidungsordnung wurde in diesem Rahmen aktualisiert mit der Abschaffung der pyrmontröten Jacke Bonn 2000, da diese nicht mehr den Unfallverhütungsvorschriften entspricht.

Zur Gremienarbeit haben wir die Bereitschaften im Bezirksverbandsausschuss und -präsidium, Landesverbandsausschuss sowie den Landeskonferenzen vertreten. Auch in den Arbeitskreisen Verpflegung und Führung des Landesverbands haben wir mitgewirkt, um die Ausbildung auf dem neuesten Stand zu halten. Mit der Bezirksversammlung endet auch die Amtsperiode der Bezirksbereitschaftsleitung, mit der Neuwahl wird es einen neuen Bezirksbereitschaftsleiter geben, da Dirk Ehrler in die Landesbereitschaftsleitung wechselt ist.

Rotkreuz-Gemeinschaften Jugendrotkreuz



Die Bezirkswettbewerbe fanden im Berichtszeitraum wie folgt statt:

2017 in Ludwigshafen im KV Vorderpfalz
2018 in Ramstein im KV Kaiserslautern-Land
2019 in Speyer im KV Speyer
2020 war in Ramstein (DRK KV Kaiserslautern-Land) geplant konnte aber nicht durchgeführt werden.

Soziale Bildung und Lernen im Roten Kreuz

Für die zurückliegenden Jahre würden wir gerne berichten: Unser JRK kann an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen. Wäre es durch Corona und Pandemie nicht anders gekommen, wäre das mit Sicherheit auch so. Und deswegen müssen wir unterscheiden: In eine Zeit vor der Pandemie, bis Anfang 2020 und eine Zeit danach

Bis Anfang 2020 zeigte sich, dass in den Orts-, Stadt- und Kreisverbänden eine kontinuierlich gute und inhaltlich fundierte Kinder- und Jugendarbeit von gut ausgebildeten Gruppen- und Jugendleitungen geleistet wurde.

Jährlich fand für alle Gruppen, die sich bei ihren Kreisverbänden qualifizieren, der JRK-Bezirkswettbewerb statt. Hier stellten alle Gruppen ihr „Können“ unter Beweis und „maßen“ sich im fairen Wettbewerb miteinander.

Bisher nahmen neben der Altersstufe I (6 bis 12 Jahre) und Altersstufe II (13 bis 15 Jahre) auch Gruppen der Altersstufe III (16 bis 27 Jahre) sowie Gruppen des Schulsanitätsdienstes (SSD) teil.

Wettbewerbe sind sehr beliebt

Der Wettbewerb besteht aus sechs Aufgabenbereichen: Erste-Hilfe-Gruppenarbeit und Einzelaufgabe, Rotkreuz-Bereich, Sozialer Bereich, Musisch-Kultureller Bereich und Sport und Spiel. Rund 400 Jugendrotkreuzler aus ganz Rheinhessen-Pfalz kamen bis 2019 an diesem Tag zusammen.

Im Jahr 2018 hat die Gruppe der Stufe II, die „Young Saviors“ aus Nierstein-Oppenheim (KV Mainz-Bingen), aufgrund ihres Sieges bei den JRK Landeswettbewerben beim Bundeswettbewerb in Cloppenburg (LV Oldenburg) teilnehmen dürfen. Dort belegte sie den 1. Platz und wurden damit Bundessieger.

Für 2021 wurde als Ersatzveranstaltung der „Spieleolymp der Bezirksverbände“ online geplant und durchgeführt, in 2022 fand ein Kreativwettbewerb statt. Es stimmt uns sehr positiv, dass die Anmeldezahlen dafür sehr gut waren.

Gremienarbeit im Jugendrotkreuz

Die JRK-Sitzungen im Bezirksverband und Vertretungen der Bezirksebene in Landes- und Bundesgremien fanden regelmäßig und ab 2020 meist online statt. Gleichfalls stand die Bezirksjugendleitung ihren Kollegen auf Kreisebene auf Wunsch mit Rat und Tat zur Seite. Regelmäßig haben wir auf Einladung auch bei Kreisausschusssitzungen online oder in Präsenz teilgenommen.

Die Pandemie als Herausforderung

Im März 2020 änderte sich alles. Keine Gruppenstunden, keine Fortbildungen, keine Ausbildungen, keine Gremientermine, keine Wettbewerbe. Alles was wir kannten, schätzten und durchführten war plötzlich nicht mehr möglich. Wir mussten uns umstellen und neue Wege gehen.

Sitzungen und Wettbewerbe wurden online durchgeführt. Teilweise waren wir im BV damit Vorreiter und Wegbereiter. Besonders unsere Idee der Sofa-Seminare hat neue Impulse gesetzt und soll, wenn auch leicht geändert, auch nach der Pandemie fortgeführt werden.

Wie sich das JRK in OV und KV in der Zeit der Pandemie verändert hat ist nur teilweise schon zu erkennen, aber noch nicht in Gänze klar. Es wird noch viel Zeit, neue und modifizierte Ideen und großes Engagement brauchen, um ein ebenso starkes und wirkungskräftiges JRK wie zu Vorpandemiezeiten zu entwickeln.

Rotkreuz-Gemeinschaften

Jugendrotkreuz - Freizeiten



Freizeitmacher on tour

Seit vielen Jahren zeigt sich das Jugendrotkreuz im Bezirksverband verantwortlich dafür, vielen Kindern und Jugendlichen eine unvergessliche Zeit auf einer unserer Ferienfreizeiten zu ermöglichen. Die Auswahl an Zielen war dabei sehr abwechslungsreich und bot für jeden „Geschmack“ ein spezielles Ziel.

Zu unseren beliebten „Klassikern“ gehört seit vielen Jahren unsere Bildungsstätte in Schneebergerhof, wo zwischen zwei und vier Freizeiten pro Jahr stattfinden. Ebenfalls etabliert haben sich unsere Zeltlager in Otterndorf an der Nordsee und verschiedene Freizeiten in Schweden. Hier kooperieren wir weiterhin mit dem Verein „Young Generation e.V.“, dem unter anderem das Freizeithaus in Värmland (Mittelschweden) gehört und uns dies, mitsamt einer Ausrüstung, wie Kanus, Fahrrädern etc. zur Verfügung stellt.

Abwechslung steht hoch im Kurs

Die Teilnehmer haben während den Freizeiten eine abwechslungsreiche Zeit mit Aktionen und Spielen, die sicher nicht alltäglich sind. Das Programm ist jeweils abhängig vom Zielort, typische Angebote sind jedoch verschiedene Workshops (z.B. Werken, kreatives Bemalen von Shirts u.a.). Außerdem viele sportliche Aktivitäten wie Fußball- oder Volleyballturniere sowie Geländespiele aller Art.

Freizeiten zur Kompetenzvermittlung

Solche Fahrten bieten den Teilnehmern viel Spaß und das ein oder andere Abenteuer, unsere Ziele sind jedoch noch vielfältiger. Schließlich geht es auch darum, weitere Kompetenzen und Erfahrungen zu vermitteln:

- Auseinandersetzung mit Gruppenstrukturen und -dynamik
- Erlernen und Erweiterungen sozialer Kompetenzen
- Übernahme von Verantwortung für sich und für die Gruppe
- Steigerung des Selbstbewusstseins

Betreuer sind Ansprechpartner

Jede Fahrt wird von einem kompetenten Betreuer-Team durchgeführt, das aus einem erfahrenen Leiter und weiteren Betreuern besteht. Zu den Aufgaben dieses Teams gehört eine lange Liste unterschiedlichster Tätigkeiten vor, während und auch nach einer Freizeit.

Alle Betreuer werden von uns in einem mehrtägigen Seminar auf die Freizeit vorbereitet. Dazu gehören methodisch-didaktische Themen genauso wie rechtliche Grundlagen.

Teilnehmerzahlen und Corona

Die Teilnehmerzahlen bei unseren Fahrten waren bis 2019 wieder auf hohem Niveau. Ob und wie sich das nach den Pandemie-jahren wieder einstellt ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer zu beurteilen. Fakt ist: Es ist schwierig, genügend geeignete Unterstützung für die Betreuer-Teams zu finden. Und ohne Betreuer-Team, keine Freizeiten.

Schon seit langer Zeit stellen wir fest, dass es viele Kinder und Jugendliche gibt, die immer wieder mit uns auf Freizeit fahren und nach einigen Jahren auch als Betreuer tätig werden. Umso mehr schmerzt die Corona-Pause - es fehlen zwei Jahre an interessierten Nachwuchs-betreuenden. Dies aufzuholen ist ein schwieriges Unterfangen, aber wir gehen es motiviert an.



Rotkreuz-Gemeinschaften

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bezirksverband

Bildung ist wichtig!

Auch in den vergangenen fünf Jahren haben wir unsere Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bezirksverband kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut, sowie an die Bedürfnisse unserer Seminarteilnehmenden angepasst. Das Bildungsprogramm spiegelt dabei das breit gefächerte Angebot für die Bereitschaften und das Jugendrotkreuz wider.

Bereitschaften: Helfer müssen sich kontinuierlich qualifizieren

Die Bereitschaft, anderen helfen zu wollen, erfordert, neben den vielfältigen Aktivitäten unserer Verbände, eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unserer Helferinnen und Helfer vor Ort. Daher ist es unseres Erachtens wichtig, auch Helfergrundausbildungsmodul im Bezirksverband anzubieten, da nur so alle Kreisverbände die Möglichkeit haben, ihre Helfer zu entsenden. Originäre Aufgabe des Bezirksverbands ist jedoch die Ausbildung und Qualifizierung der Führungs- und Leitungskräfte. Hier verbuchen wir seit der Einführung der neuen Ordnung der Bereitschaften einen erhöhten Bedarf in den Modulen „Führen und Leiten von Gruppen“ (Modul 9) und „Rotkreuzaufbau-seminar“ (Modul 8).

Nachdem im letzten Leistungsbericht der Schwerpunkt im Bereich PSNV-Grundlagen und Unterführer aller Fachdienste abzeichnete, waren dies auch die in den Einsätzen der letzten Amtsperiode am meisten benötigten Qualifikationen. Dazu wurde weiterhin die Module der Helfergrundausbildung angeboten. Des Weiteren legen wir mit den Modulen 8 und 9 den Grundstein für unsere neuen Führungs- und Leitungskräfte.

Durch die Ausfälle der Jahre 2020 und 2021 bildete sich ein Ausbildungsstau, der momentan abgearbeitet wird. Dabei setzen wir weiterhin unser Gesundheitskonzept mit 2G+ um. Dies hat sich auch in 2022 wieder stattgefundenen Fachdienstlehrgang Technik und Arbeitssicherheit auf Schneebergerhof bewährt.

Jugendrotkreuz:

Der Bezirksverband bietet für die JRK-Arbeit die wichtigen Basisausbildungen wie Gruppenleiter- und Jugendleiterausbildung an; zudem verschiedene Seminare bzw. Seminarblöcke aus unterschiedlichen Bereichen und Interessensgebieten.

Speziell während der Corona-Pandemie haben wir unser Online-Angebot erweitert und das „Sofa Seminar“ ins Leben gerufen. Dort werden in 1,5 Stunden verschiedenste Inhalte von Experten in Kurzvorträgen und Austauschrunden vermittelt. Zu den Inhalten zählen unter anderem Spiele und Gestaltungsideen für Online-Gruppenstunden, LGBTQIA+, Geocaching, ebenso wie Fake News. Speziell in diesem Format ist es uns möglich, das aktuelle Zeitgeschehen und aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und für Gruppen- und Jugendleitungen informativ zu gestalten. Die rege Teilnahme und das anhaltende Interesse am „Sofa Seminar“ zeigt, wie wichtig diese Weiterbildungsmöglichkeit für Gruppen- und Jugendleitungen ist.

In den Basisausbildungen erhalten die Jugendrotkreuzler vielfältige Informationen über die wichtigsten Aufgaben, Inhalte und Hintergrundwissen für ihre Arbeit als Gruppen- und Jugendleiter. Zudem knüpfen sie direkt Kontakte zu den jeweiligen Referenten und können sich selbst nach dem Seminar bei Fragen an diese wenden. Die Referenten der Gruppen- und Jugendleiterausbildung kommen aus der praktischen Arbeit und können so Erfahrungen aus erster Hand weitergeben.

Alle Angebote im Bereich Aus- und Weiterbildung im JRK werden komplett ehrenamtlich organisiert und durchgeführt.



DRK Bezirksverband

Auszeichnung „Helfende Hand“



Verleihung der Helfenden Hand in Silber an Harry Dinges (KV Kaiserslautern-Stadt) am 15.12.2019

Ehre, wem Ehre gebührt

In jeder Organisation gibt es Menschen, die Besonderes leisten; und denen gilt es Danke zu sagen. Wir tun das mit der „Helfenden Hand“.

Seit 1996 gibt es im DRK-Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz die Verbandsauszeichnung „Helfende Hand“. Auf Initiative des damaligen Vorsitzenden Dr. Paul Schädler sollte eine Würdigung gefunden werden, die Menschen und Organisationen auszeichnet, die sich in besonderer Weise um den Bezirksverband verdient gemacht haben und sich für ihn einsetzen.

Die Verleihung findet auf Antrag, mit entsprechender Begründung statt und wird durch das Präsidium des Bezirksverbandes entschieden. Ein Mitglied des Präsidiums nimmt die Verleihung vor; in der Regel ist das die Präsidentin.



Seit 1996 wurde die Auszeichnung in Silber 41-mal und erst fünfmal in Gold verliehen.

Verleihungen zwischen 2017 und 2022

Silber

Dirk Ehrler	19.04.2017
Norbert Günther	19.06.2017
Helmuth Horst	25.06.2017
Harry Dinges	15.12.2019
Lia Balzer	08.10.2021

Gold

Klaus Mühlbeier	16.06.2017
Hansjochem Schrader	19.06.2017
Claus Diehl	19.06.2017

Viele Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler wurden im Berichtszeitraum auch mit weiteren Ehrungen des DRK bedacht, sowohl von Kreis-, Landes- wie auch von Bundesebene. Ebenso erhielten eine Vielzahl von Ehrenamtlichen staatliche Auszeichnungen, wie beispielsweise das Bundesverdienstkreuz oder die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz.

Alle Ausgezeichneten sind ein Leuchtfeuer der ehrenamtlichen Arbeit. In der Gesellschaft im Allgemeinen und in unserem Verband im Besonderen.

Wir sagen Danke, dass es Euch gibt.

DRK Ehrenamt Ehrensache

Das Rote Kreuz lebt vom Ehrenamt

Die Arbeit im Roten Kreuz kann vielfältig sein. Exemplarisch für alle ehrenamtliche Arbeit, die im Bezirksverband geleistet wird, stellen wir auf den folgenden Seiten einige engagierte Persönlichkeiten und ihre ehrenamtliche Arbeit vor.

Sieben kluge Sätze
zu unseren sieben Grundsätzen:



„Wer einen Menschen **rettet**,
rettet **die Welt**.“
Talmud

„Niemand ist nutzlos in dieser
Welt, der einem anderen die
Bürde leichter macht.“
Charles Dickens

„**Mitgefühl** ist nie
verschwendet, es sei denn,
man hat **Mitleid** mit sich selbst.“
Henri Dunant

„Was spricht dagegen, etwas **Gutes**
zu tun, wenn keiner zuschaut?“
Nicole Kidman

„Nach **»lieben«** ist **»helfen«**
das schönste Zeitwort der Welt.“
Bertha von Suttner

„Güte ist etwas so Einfaches:
immer **für andere** da
sein, nie sich selber suchen.“
Dag Hammarskjöld

„Nichts ist hilfreicher als eine
Herausforderung, um das Beste
in einem Menschen hervorzubringen.“
Sean Connery

DRK Ehrenamt Kreisauskunftsbüro (KAB)



Das Kreisauskunftsbüro (KAB)

Viele neue Entwicklungen gab es in den letzten Jahren in einem ansonsten eher unscheinbaren oder eher unbeachtetem Aufgabengebiet des DRK: dem KAB, das Kreisauskunftsbüro. Nach dem Leitmotiv: „Ungewissheit über den Verbleib eines lieben Menschen ist genauso schwer zu ertragen wie physisches Leid“ arbeiten wir hier in den Diensten der Menschen in schwierigen Situationen. Dieses Leitmotiv ist Teil einer Resolution der Rotkreuz-Konferenz in Stockholm 1948 und bestimmt, bis heute, die Arbeit des Suchdienstes und KAB's.

Zunächst die Frage:

Was ist ein Kreisauskunftsbüro (KAB)?

„...die Einrichtung, die als Teil des Suchdienstes innerhalb der DRK-Verbandsstufen die Aufgaben des Amtlichen Auskunftsbüros (AAB) wahrnimmt!“

Beschluss der Außerordentlichen DRK-Hauptversammlung vom 25.11.1966
Quelle: AAB-Handbuch mit Dienstanweisungen
Stand 1988, Ziffer 103

DRK KV Satzung §2 Aufgaben, 2 Abschnitt

„(2) Das Deutsche Rote Kreuz e. V. nimmt als freiwillige Hilfsgesellschaft für die deutschen Behörden im humanitären Bereich die Aufgaben wahr, die sich aus den Genfer Abkommen von 1949, ihren Zusatzprotokollen und dem DRK-Gesetz ergeben.“ Zu diesen Aufgaben gehören insbesondere: Die Wahrnehmung der Aufgaben eines amtlichen Auskunftsbüros.

Es scheint oft vergessen, jedoch: Das AAB – KAB steht in jeder Satzung eines Kreisverbandes als eine satzungsgemäße Aufgabe. Und es gibt für den Suchdienst und KAB ein eigenes DRK-Suchdienstschutzgesetz!

Die Fachdienstausbildung der Helfer findet nur auf Landesverbands-Ebene statt und umfasst fünf Module. Die KAB-Leitungen werden nur auf Bundesebene ausgebildet.

Die verwendeten Karten gelten bundesweit, teilweise sogar weltweit. Wir arbeiten digital und manuell. Dieser wichtige Einsatzbereich wurde jahrelang nahezu vergessen oder sogar belächelt, zumindest aber nicht gefördert. Das hat sich geändert: Als plötzlich 2021 die Ahr-Flut da war, wurde die Wichtigkeit erkannt und es wurde klar, dass es ein Fehler war bis 2021 bei 30 Kreisverbänden in Rheinland-Pfalz nur über fünf funktionierende Kreisauskunftsbüros zu verfügen. Stand heute (Juni 2022) sind es 15 KAB mit (teil-)ausgebildeten Helfenden – ein echter Fortschritt!

Zu den wichtigen Aufgaben in diesem Bereich gehören: Die Dokumentation und Registrierung der Helfenden, Verletzten und Betroffenen nicht nur bei Katastrophen, Großschadenslagen oder bei Massenanstößen von Verletzten, sondern auch bei Großveranstaltungen und Einsätzen der Hilfsorganisationen, beispielsweise beim Rheinland-Pfalz-Tag, Rotkreuz-Erlebnistagen, bei Übungen.

Nachdem sich in den vergangenen Jahren in der Realität die Wichtigkeit gezeigt hat, würde ich mir sehr wünschen, dass die Aufgaben des Kreisauskunftsbüros eine größere Lobby, auch innerhalb des DRK, hätte. Das auch die Kreisbereitschaftsleitungen und die Rotkreuz-Beauftragten (RKB) ihn weiter unterstützen und ausstatten. Dazu gehört auch, dass das KAB weiter bei den örtlichen und überörtlichen Behörden bekannt gemacht wird und damit auch zum Einsatz kommt.

Jeder Kreisverband sollte sich der wichtigen Aufgabe bewusst werden und wieder ein Kreisauskunftsbüro ins Leben rufen. Ausgestattet mit Helfenden, Material und weiteren nötigen Ressourcen.



Zur Autorin:

Sigrid Müller

kommt aus dem DRK-Ostverein Mainz-Weisenau e.V. (KV Mainz-Bingen). Im DRK ist sie seit 1991, KAB-Leiterin im Kreisverband seit 2009; Ausbilderin zu diesem Thema im Landesverband seit 2011.

DRK Ehrenamt Psychosoziale Notfallversorgung



Die Erste-Hilfe für Psyche und Seele

PSNV = Psychosoziale Notfallversorgung – ein bundeseinheitlich abgestimmter Sammelbegriff, welcher auch das Deutsche Rote Kreuz nutzt.

Unseren sieben Grundsätzen folgend versuchen wir menschliches Leid zu verhüten, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen.

Was hat das mit unsrem Angebot zu tun? Unsere Angebote im DRK sind sehr vielfältig und wir leisten professionelle Hilfe, wenn es um Verletzungen und Erkrankungen geht.

Wir in der PSNV kümmern uns auch um unsere Mitmenschen, wenn eine Reanimation einmal nicht erfolgreich war, wenn die Wunden nicht nur körperlicher Natur sind – wir hören zu, zeigen Verständnis für diese herausfordernde Situation, sind empathisch und sind einfach nur da, den Menschen Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Die Stabilisierung, der Weg zurück zur Normalität, der vorbehaltlose und wertschätzende Austausch unterstützt bei der Orientierung sowie der Festigung, bis Familienmitglieder, gute Freunde oder auch weiterführende Angebote übernehmen.

PSNV für Betroffene:

Unsere betroffene Mitmenschen schätzen diese professionelle Hilfsangebote seitens des Ehrenamtes und sind präsent nach Unfällen, unterstützen unsere Kamerad*innen der Polizei bei der Überbringung von Todesnachrichten und gerade bei Krisen und Katastrophen sind wir gefordert.

Peers (PSNV für Einsatzkräfte)

Wie gehen unsere Einsatzkräfte innerhalb unseres komplexen Hilfeleistungssystems mit belastenden

Einsätzen um? Auch hier stehen wir unseren Kamerad*innen zur Seite – den Einsatzkräften der Feuerwehren, der Polizei – auch hier unterscheiden wir nicht und leisten Hilfe allein nach dem Maß der Not.

Wir begleiten hier in der Funktion als Peers, hören aufmerksam zu, bestärken und unterstützen mit dem Ziel das Erlebte zu verarbeiten und die Gesundheit und das Wohlergehen zu erhalten – wir brauchen unsere Rotkreuzler*innen auch in der gemeinsamen Zukunft.

PRÄVENTION:

Wird in unseren Ausbildungen groß geschrieben.

Unsere Teilnehmer lernen in der Ausbildung Coping (= Bewältigungsstrategien) kennen, sowohl vor als auch während und wichtig, nach dem Einsatzgeschehen!

Wir schaffen uns einen Überblick über unsere ganz individuellen Ressourcen und werden aufmerksam, was uns STARK macht, was uns bislang bei der Verarbeitung geholfen hat und werden uns vielleicht auch zum ersten Mal bewußt – bewußt – gut vorbereitet – gestärkt Einsätze anzunehmen und HILFE frühzeitig in Anspruch zu nehmen!

Als langjährige Führungs- und Leistungskraft innerhalb unseres Deutschen Roten Kreuzes war ich mir der vielfältigen Hilfsangebote für BETROFFENE bewußt und schaue dankbar zurück, was wir als landesweit tätige PSNV-Einsatzkräfte auch für unsere Rotkreuzler*innen an Unterstützungsmöglichkeiten schaffen konnten!

Willkommen bei einem unserer nächsten Ausbildungen, gerne erst einmal in den Grundlagen der PSNV – unsere Teilnehmer können hier immer wieder hilfreiche Inhalte für ihre Tätigkeit im DRK mitnehmen – und vor allen Dingen für ihr berufliches und privates Umfeld!

Bis bald



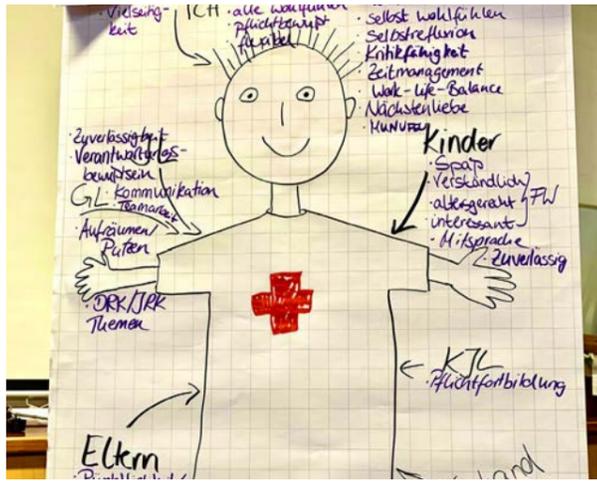
Zum Autor:

Dietmar Breinger

kommt aus Ludwigshafen (KV Vorderpfalz) und ist 55 Jahre alt. Im Roten Kreuz ist er seit 1986 in verschiedenen Bereichen aktiv. Für die PSNV engagiert er sich seit 2012.

DRK Ehrenamt

JRK-Gruppenleitungen



JRK-Arbeit aus der Sicht einer Gruppenleiterin

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die leuchtenden Augen der Kinder.

- Dante Alighieri -

Genau diese leuchtenden Kinderaugen in einer JRK-Gruppenstunde sind für mich und viele andere Gruppenleiter*innen einer der Gründe jede Woche Gruppenstunden zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Es ist sehr erfüllend zu merken, wie man Kinder und Jugendliche für die Erste-Hilfe aber auch für andere wichtige Themen, wie beispielsweise Umweltschutz oder Toleranz begeistern kann und sie mitreißt. Gruppenleiter*innen können einer Gruppe 6-jähriger das erste Mal zeigen, wie man einen Verband anlegt, können aber auch mit Jugendlichen über Mobbing sprechen und sie für das Thema sensibilisieren. Die Aufgaben an denen wir täglich wachsen, aber besser noch die Heterogenität der Kinder und Jugendlichen sind einfach besonders und machen das Ehrenamt einzigartig und erfüllend. Motivierend dabei sind wie bereits erwähnt die strahlenden Kinderaugen glücklicher JRKler*innen nach einer Gruppenstunde oder einem Event.

Motivierend sind aber auch die dankbaren Eltern, die unterstützende und stolze Vorstandschaft, die anderen Rotkreuz-Gemeinschaften, die sehnsüchtig auf Nachwuchs warten und die Bürger*innen aus dem Dorf, die die ehrenamtliche Arbeit wertschätzen. Diese Faktoren motivieren ungemein, sich in seiner Frei-

zeit mit der Gruppenstundenplanung zu beschäftigen oder sich im Gruppenleiter*innen-Team Events fürs JRK auszudenken.

Doch jedes Blatt hat zwei Seiten und auch im JRK läuft nicht immer alles rund. Kinder und Jugendliche haben Phasen, in denen sie unmotiviert sind und sich auch schwer motivieren lassen. Gruppenleiter*innen haben verschiedene Meinungen und es kommt zu Diskussionen. Die Vorstandschaft unterstützt eine Idee des Jugendrotkreuzes nicht. Oder die finanziellen Mittel für eine neue geplante Anschaffung oder einen Gruppenausflug fehlen. Da wir im DRK mit vielen verschiedenen Menschen arbeiten und sehr viele das auch noch ehrenamtlich tun, bleibt das ein oder andere Missverständnis natürlich nicht aus.

Aber hey, wir wären doch nicht das JRK, wenn wir nicht lösungsorientiert arbeiten würden und für Probleme gemeinsam eine Lösung finden, die für alle Beteiligten in Ordnung ist. Natürlich ist im JRK auch Platz für die nicht so schönen Dinge, die man dann versucht wieder schöner zu machen! Wir sind ein großes Team, das die gleichen Ziele verfolgt und wenn wir uns die JRK-Historie aus den letzten Jahren anschauen, würde ich sagen, dass uns das auch gelungen ist. Wir haben Kinder und Jugendliche begeistert, haben Wettbewerbe, Gruppenstunden, Freizeiten und vieles mehr geplant und durchgeführt, haben Tränen getrocknet und ein Lächeln auf viele Lippen gezaubert. Wir kümmern uns um den Nachwuchs des Roten Kreuzes. Und darauf können alle Gruppenleiter*innen stolz sein!

Wenn ich in die Zukunft schaue, sehe ich ein JRK, das sich für andere Menschen einsetzt. Ein JRK, das nicht die Augen verschließt, wenn Hass, Rassismus, Krieg oder Ausgrenzung geschehen. Ich sehe mutige Kinder und Jugendliche die aufstehen und etwas verändern. Genauso sehe ich aber auch Gruppenleiter*innen, die die Ideen dieser JRKler unterstützen! Ich denke wir können positiv in unsere JRK-Zukunft blicken und gemeinsam an unseren Aufgaben wachsen!



Zur Autorin:

Nele Kaaf

ist 27 Jahre alt und kommt aus dem DRK-Ortsverein Vogelbach-Bruchmühlbach. Sie ist dort JRK-Gruppenleiterin und seit 12 Jahren im Jugendrotkreuz.

DRK Ehrenamt

Aufgaben von Führungskräften



Aufgaben von Führungskräften bei den Bereitschaften

Leitungskräfte sind die gewählten Vertreter ihrer Bereitschaften und geborene Mitglieder in den Präsidien ihrer Gliederungen. Sie unterscheiden sich von den ernannten Führungskräften der Einsatzeinheiten. Die Anforderungen an Leitungskräfte sind so vielfältig, wie die Ebenen, in denen sie tätig sein können. Bereitschaftsleitungen gibt es in Ortsvereinen, Kreis-, Bezirks- und Landesverbänden. Sie sorgen durch den direkten Kontakt zu anderen Vereinen und Institutionen in ihren Gemeinden für eine enge Verzahnung mit der Bevölkerung. Sie planen und besetzen Sanitätswachdienste, führen Bereitschaftsabende und Ausbildungen durch. Neben diesen operativen Aufgaben werden sie auch administrativ gefordert. Sie repräsentieren ihre Gliederung bei politischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen und sind juristisch vertretungsberechtigt.

Seit 2006 habe ich die Ehre, verschiedene Leitungsfunktionen ausüben zu dürfen. Meine Motivation ziehe ich aus den vielfältigen Möglichkeiten zur konstruktiven Mitgestaltung, nach oben wie nach unten. Es macht Spaß, Teil eines gut funktionierenden Teams zu sein. Dass es in Rheinland-Pfalz Bezirksverbände

gibt, finde ich gut, da ansonsten die Distanz zwischen der operativen Ebene und dem Landesverband zu groß wäre. Wir verstehen uns als Bindeglied.

Der Vorteil einer ehrenamtlichen Leitungskraft ist das hohe Maß an Flexibilität und Engagement zu allen Zeiten, nicht selten auch an Abenden, Wochenenden und Feiertagen.

Die Aufgabenbereiche der Leitungskräfte werden zunehmend komplexer. Zu den bereits genannten traditionellen Betätigungsfeldern kamen in den letzten Jahren schwierige Themengebiete hinzu. Durch Flüchtlingskrise, Pandemie und Hochwasser wurden die Leitungskräfte, wie viele andere Helfer auch, an den Rand der persönlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit gebracht. Unterkünfte, Impfzentren und Teststationen mussten oft täglich, teilweise von morgens bis abends betrieben werden. Das Hochwasser hat uns wochenlang gefordert. Das Ehrenamt stößt dann schnell an seine Grenzen. Mit Einfallsreichtum und hohem persönlichen Aufwand konnten die enormen Herausforderungen gemeistert werden. Dafür gilt allen Beteiligten ein ganz großes Dankeschön!

In einer sich stetig verändernden Welt, politisch und klimatologisch, dürften die uns in Zukunft erwartenden Ereignisse jedoch nicht weniger intensiv werden. Schon aus diesem Grund wären beispielsweise Rettungsmittel und andere Fahrzeuge mit Allradantrieb sinnvoll. Für die Zukunft wünsche ich mir die Rückkehr von politischer Seite zu dem hohen Stellenwert, den Ehrenamt und Katastrophenschutz in Rheinland-Pfalz einst hatten.



Zum Autor:

Christian Moses

ist 43 Jahre alt und wohnt in Böbigen. Sein Heimat-Kreisverband ist Bad Dürkheim. Im Roten Kreuz ist er seit 1999 aktiv. Mit dem Roten Kreuz verbindet er schlagkräftige Organisation, die zu recht erster Ansprechpartner bei Notfällen und Krisen ist.

DRK Ehrenamt

Gremienarbeit im DRK



Gremienarbeit im DRK

In folgenden Gremien innerhalb des DRK bin ich zurzeit eingebunden:

- DRK-Kreisverbandsausschuss; meines Heimatkreisverbandes Kaiserslautern-Stadt
- Wahlausschuss KL-Stadt; zur Vorbereitung der anstehenden Wahl
- Partnerschaftsausschuss des DRK-Kreisverbandes; Partnerschaft mit dem CRF von St. Quentin / Frankreich
- DRK-Landesverbandsausschuss Rheinland-Pfalz

Wie man aus der Auflistung entnehmen kann, handelt es sich bei einem Teil der Gremien um Kontrolleinstellungen unseres Verbandes. Bei dem Wahlausschuss handelt es sich um einen Vorbereitungs- bzw. Durchführungsausschuss, der sich nach der Wahl wieder auflöst.

Bei dem Partnerschaftsausschuss handelt es sich um einen Dauerausschuss. In diesem Gremium werden die Begegnungen zwischen den Helfer*innen des Roten Kreuzes aus St. Quentin/Frankreich und Kaiserslautern geplant, organisiert und durchgeführt.

Die Vorbereitung zu den Gremienterminen liegt darin, die übersandten Unterlagen zu lesen, eventuell zu recherchieren bzw. nachzufragen bei Mitgliedern des gleichen Gremiums oder auch den Geschäftsstellen.

Ich bin in die einzelnen Gremien gewählt worden um inhaltliche Verantwortung zu übernehmen. Aber man lernt auch die Menschen in diesen Runden kennen.

Da ich schon lange in den verschiedenen Gremien bin, hat man auch Freundschaften geschlossen, welchen ich gerne nachkomme.

Wenn ich die vielen Jahre der Gremienarbeit zurückblicke, hat sich grundsätzlich nichts verändert. Was ich aber feststellen muss, dass der Bezug zu der reinen Vereinsarbeit, den Grundgedanken der Rotkreuzarbeit immer weiter zurück rückt. Bei einem großen Teil der Arbeit handelt sich um die Profitabilität der einzelnen Rotkreuzfelder bzw. deren Optimierung.

Ich gehe davon aus, dass in der Zukunft die Arbeit des Ehrenamtes immer mehr durch die Arbeitsgebiete des Hauptamtes verdrängt wird. Die reine ehrenamtliche Arbeit z.B. Jugendrotkreuzes, Bereitschaft, nur um die zwei Bereiche zu nennen, werden durch den hauptamtlichen Bereich immer mehr Zeit bei den Sitzungen verschlingen.

Auf die Frage was ist es das diesen „Bereich“ (Hauptamt) wichtig für das DRK macht? Möchte ich wie folgt beantworten: „Ohne Moos ist nichts los“.

Um Ehrenamtliche Arbeit leisten zu können sind Gelder notwendig. Diese Gelder sind nach meinem Empfinden, wie gesagt, gesehen für meine Bereiche, nicht durch ehrenamtliche Tätigkeiten, auch nicht durch Mitgliedsbeiträge oder Spenden zu erwirtschaften. Das Geld muss durch die hauptamtliche (gewerbsmäßig) Tätigkeiten erbracht werden. Aufzupassen ist, dass die Arbeiten des Ehrenamtes nicht „unter die Räder des Hauptamtes“ kommen.

Das Rote Kreuz, so meine abschließende Bemerkung und persönliche Meinung, sollte sich mehr seiner Wurzeln erinnern und nicht permanent nach Möglichkeiten suchen wie man mehr Geld / Gewinn erzielen kann.



Zum Autor:

Harry Dinges

ist 70 Jahre alt und kommt aus Weilerbach (KV Kaiserslautern-Stadt). Er trat 1963 in das Jugendrotkreuz ein und ist bis heute in verschiedenen Gremien aktiv.



Testen in der Pandemie einmal anders

Corona-Lolli-Tests – Paula als Mundöffner

Unsere Paula im DRK! Wer kennt sie nicht? Paula als Türöffner zur Ersten Hilfe in Kindertagesstätten (Kita). Das ist seit vielen Jahren ihre Aufgabe. Doch dann kam das Corona-Virus. Paula durfte die Kitas nicht mehr besuchen, das Erste-Hilfe-Programm wurde gestoppt. Das gefiel ihr überhaupt nicht. Dazu kam ein Bild in der Presse, auf dem Erwachsene in Vollschutz zu sehen waren, die in einer Kita Testungen durchgeführt haben. Die Kinder saßen mit weit aufgerissenem Mund und einem ängstlichen Gesichtsausdruck auf einem Stuhl. Die Testungen waren notwendig, das wusste Paula auch. Das Drumherum aber hat sie geärgert. Das wollte sie ändern, was ihr auch gelang. Seitdem ist Paula regelmäßiger Besucher der Kitas in Neustadt und Ludwigshafen und 2 x pro Woche fester Bestandteil im Tagesablauf vieler Kita-Kinder. Soweit die Geschichte.

Die erstellte pädagogische Konzeption verbindet die Lolli-Testung mit dem Tagesablauf in der Kita. Die neue Generation der Lollis sind einer Zahnbürste nachgebildet. Den Kindern ist die tägliche Handhabung der

DRK Ehrenamt

Testen in der Pandemie

Zahnbürste bekannt. Das geschulte DRK-Testteam und die Puppe Paula besuchen in Absprache und nach Zeitplan regelmäßig die Kitas. Paula spielt den Mundöffner. Sie zeigt und erklärt, was zu machen ist und die Kinder machen es nach. Die Erfahrung hat gelehrt, dass die Kinder nach zwei bis drei Wochen den Besuch und die Testung als „normal“ empfinden. Begrüßung und Verabschiedung können individuell gestaltet werden. Paula darf auch „Quatsch“ machen. Das pädagogische Ziel „Testen ohne Angst, Verständnis für die Notwendigkeit, bei allem Ernst auch Lachen und Spaß haben“ wird erreicht. Das DRK übermittelt auch in dieser Altersgruppe die Botschaft „wir sind vor Ort und helfen“.

Es war eine interessante Aufgabe, die Konzeption zu erstellen, motivierte Menschen zu finden, die mit Kindern umgehen können und diese im Umgang mit dem Konzept zu schulen. Weiterhin war interessant zu erfahren, wie DRK-Gliederungen miteinander umgehen.

Es ist auch heute noch möglich, Menschen zu finden, die sich engagieren. In vielen Fällen aber nur, wenn es um ein bestimmtes Projekt geht mit klarem zeitlichen Horizont. Dauerhaftes Engagement ist leider nicht mehr gefragt.

Gerade in den Kitas und Schulen muss meines Erachtens das DRK Präsenz zeigen und seine Aufgaben „darstellen“. Hier sind das Paula-Programm (Kita), die Aus-/Fortbildung in Erster Hilfe (Erzieher/innen, Lehrkräfte) und der Aufbau/Betreuung des Schulsanitätsdienstes (SSD) durch das Jugendrotkreuz geeignete Möglichkeiten.



Zum Autor:

Jürgen Abel

ist 71 Jahre alt und kommt aus Neustadt-Mußbach, (DRK-KV Vorderpfalz), seit 1962 ist er im DRK aktiv. Seit 1974 Ausbilder in Erster Hilfe und seit 2001 Ausbildungsauftraggeber im Kreisverband Vorderpfalz, in dem er von 2001 bis 2012 Geschäftsführer war.

DRK Ehrenamt

Helfer in der Pandemie



Helfer in der Pandemie

CORONA – Bis ins Jahr 2020 haben wahrscheinlich die wenigsten Menschen den Begriff mit einem Virus verbunden. Und doch hat das Coronavirus unser Leben innerhalb kürzester Zeit verändert. Das Besondere an der Aufgabe als Helfer in der Pandemie war es, dass es vorher ein solches Szenario nicht gegeben hat. Ausbrüche von Krankheiten waren meist lokal und noch dazu in fernen Ländern. Richtig auf die Pandemie in diesem Ausmaß war wohl keiner von uns vorbereitet. Wir als DRK-Helfer können auf unsere breite und fundierte Ausbildung sowie auf die Fähigkeiten und das Wissen jedes einzelner unsere Mitglieder zurückgreifen.

Für mich war in den „ersten Stunden“ der Pandemie klar, dass diese uns alle betreffen wird und habe mich aus diesem Grund auch dazu entschieden, bei den Wuhan Rückkehrern in Germersheim zu unterstützen. Damals hatten wir noch gehofft, einen Ausbruch in Deutschland durch unser Engagement beherrschbar zu machen.

Seit den ersten Stunden der Pandemie im Frühjahr 2020 hat sich vieles verändert: Wir hatten Lockdowns, wir haben getestet, wir haben uns auf ein überfordertes Gesundheitssystem vorbereitet. So schlimm wie die Pandemie für uns auch war (und immer noch ist); die erwarteten „worst cases“ sind zum Glück bisher ausgeblieben.

Wir im DRK haben genauso wie die Bevölkerung gelernt mit der Pandemie zu leben und damit umzugehen. Auch wenn uns diese in allen Bereichen unserer Arbeit noch lange begleiten wird. Dies fängt bei der täglichen Arbeit im Rettungsdienst oder den Sozialen Services an und geht so weit, dass es ausgefeilte Hygienekonzepte in Notunterkünften des Katastrophenschutzes wie sie bei z.B. Funden von Weltkriegsbomben gebraucht werden, geben muss.

Trotz allem denke ich, dass wir für den weiteren Verlauf dieser und für mögliche weitere Pandemien deutlich besser aufgestellt sind als noch 2019. Allerdings dürfen wir nicht vergessen unsere Lehren aus der Pandemie zu ziehen. Das DRK sollte meiner Meinung nach Konzepte für die Zukunft erstellen und updaten. Wenn wir diese Lehren in die Ausbildung mit einfließen lassen, wären wir aus meiner Sicht für die Zukunft gut aufgestellt.

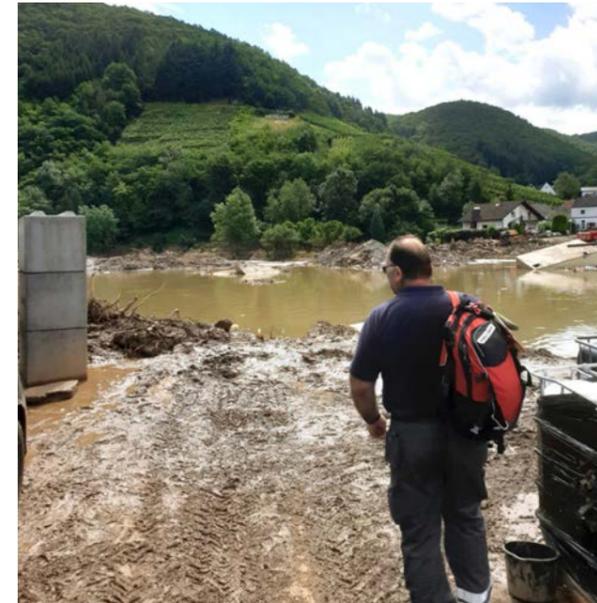


Zum Autor:

Kai Falke (31)
aus Göllheim. OV Grünstadt, KV Bad Dürkheim, Ingenieur und Kreisbereitschaftsleiter
Mit dem DRK verbindet mich seit über 15 Jahren:
Die Idee jedem zu helfen der Hilfe braucht allein nach dem Maß der Not. Also das Herkunft, Glaube, Sexualität oder sonst irgendwas keine Rolle spielt. Die Ideen von Henry Dunat begeistern mich auch heute noch.

DRK Ehrenamt

Einsatz im Ahrtal



Einsatz im Ahrtal – Ein Helfer erzählt

2021 – ein Jahr, welches vielen Ehrenamtlichen im Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird. Das Hochwasser an der Ahr und anderswo in Rheinland-Pfalz zeigte einmal mehr auf, wie wichtig und unverzichtbar das Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz ist.

Als ich vor über 30 Jahren ins DRK eintrat, sagte mein damaliger Bereitschaftsleiter: „Wir üben für den Fall, der hoffentlich nie eintritt, von dem wir aber wissen, dass er irgendwann kommt.“ Besser könnte man die Ereignisse im Juli 2021 wohl kaum beschreiben. Kaum einer von uns hätte damit gerechnet, in unserem Bundesland eine solche Lage einmal erleben zu müssen. Und doch kam sie und wir gingen in den Einsatz. Riefen das Wissen ab, welches wir uns über Jahre und Jahrzehnte angeeignet hatten, gingen bis ans Ende unserer Kräfte und teils darüber hinaus, erlebten dra-

matische Szenen und stille, berührende Momente. Wir waren da für unsere Mitmenschen. Wir lebten die Ideale und Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgemeinschaft.

Sicher lief nicht alles rund, im Großen ganz oben wie auch im Detail direkt vor Ort. Aber darin liegt eine Chance. Wir müssen daraus lernen und die nötigen Konsequenzen ziehen. Wer sich nicht weiterentwickelt, bleibt stehen und wird abgehängt. Die Hochwasserkatastrophe bietet uns die Möglichkeit, unsere Strukturen, unsere Arbeit, unsere Ausrüstung, unser Miteinander aufs Neue kritisch zu hinterfragen und für die Zukunft daraus zu lernen.

Was sich einmal mehr gezeigt hat, war der Zusammenhalt innerhalb der „Blaulichtfamilie“. Wenn Rotkreuzler in Bad Neuenahr Verpflegung für die Bevölkerung kochen, dabei einem Zugführer von den Maltesern unterstellt sind, der benötigte Materialnachschub von den Johannitern geliefert wird, das THW für elektrischen Strom sorgt und dann abends noch die Bundeswehr kommt, um die notwendigen Betriebsstoffe aufzufüllen, dann fragt keiner nach der Farbe der Einsatzklamotten oder der Form des Abzeichens auf dem Ärmel. Dann wird Hand in Hand gearbeitet, um Menschen in Not zu helfen.

Und das haben wir. Der wohl bewegendste Moment war für mich, als eine ältere Dame an unsere Verpflegungsausgabe kam und einen Teller Gulaschsuppe in Empfang nahm. Als ich ihr die Suppe reichte, fing sie an zu weinen und ich nahm sie zur Seite, um mit ihr zu reden. Sie erzählte mir ihre Geschichte. Ihre Wohnung war komplett zerstört, sie wohnte seit einer Woche in den Trümmern. Und dann sagte sie: „Das ist das erste warme Essen, das ich seit einer Woche bekomme. Jetzt wird alles gut“.

In solchen Momenten merkt man, dass die vor vielen Jahren gefällte Entscheidung, sich für das „Abenteuer Menschlichkeit“ zu entscheiden, eine verdammt gute Entscheidung war.



Zum Autor:

Alexander Mühl
ist 51 Jahre alt und kommt aus Kaiserslautern. Im Roten Kreuz ist er seit 1985 aktiv. Bei den Bereitschaften war er unter anderem viele Jahre Gruppenführer in einer Betreuungseinheit.

DRK Ehrenamt

Auslandseinsatz in der Ukraine



Für 4 Wochen wurde ich vom Internationalen Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) nach Odessa und Mykolajiv geschickt. Mit israelischen MDA's (Magen David Adom), die russisch sprechen konnten, waren wir zusammen auf einem Rettungswagen eingesetzt.

In Odessa angekommen, gab es erstmal verschiedene Trainings (z.B. CBRN) und Sicherheitsunterweisungen bei denen uns z.B. gezeigt wurde wie wir uns an einem CheckPoint verhalten sollen oder auch wichtige Informationen für unser Verhalten bei Minenfeldern. Es war für mich auch sehr spannend in einem internationalen Team mit den anderen Delegierten vom IKRK zusammenzuarbeiten.

Unser Aufgabengebiet war vielseitig: Von akuter Notfallrettung über Evakuierungen von Pflegebedürftigen und verletzten Soldaten bis zum Transport von Medikamenten und Lebensmitteln war alles dabei.

Dabei darf man selbst nicht vergessen, dass der Einsatz in einem Kriegsgebiet stattfand: Es gab ruhige Tage, aber auch solche wo Granaten und Raketen in der Nähe einschlugen und die Wände zum Wackeln brachten. Fast täglich gab es Luftalarme und mehr als eine Nacht haben wir teilweise im Bunker verbracht. Dass man da auch schon mal Angst bekommt, ist völlig normal und okay. Aber die legt sich meist sehr schnell wieder und so verrückt es klingt: man gewöhnt sich daran!

Mit die schwierigste Erfahrung für mich war es, als wir den Notruf eines kritisch Verletzten bekamen. Er hatte ein- oder beide Beine durch eine Explosion verloren. Wir waren bereit zur Abfahrt, durften dann aber nicht ausrücken, da die Gegend als zu gefährlich eingestuft wurde. Auch mit solchen Situationen lernte ich umzugehen. Es gab auch schöne Momente und unglaublich viel Dankbarkeit für unsere Arbeit durch die Bevölkerung. Daher würde ich jederzeit wieder in einen solchen Einsatz gehen. Da es dort Menschen gibt, die dringend Hilfe brauchen.

Auslands- einsatz in der Ukraine

(17.04. - 15.05.2022)

Ein Helfer berichtet von seinen Erlebnissen

Schon als ich 19 war, wollte ich unbedingt auf Auslandseinsätze. Damals war ich aber noch zu jung. Als dann die Anfrage für einen Einsatz in der Ukraine kam, war das meine Chance. Es wurden dringend ausgebildete Notfallsanitäter mit Berufserfahrung gesucht. Durch meine Zeit im Ehrenamt, vor allem im Katastrophenschutz, habe ich auch mit größeren Einsätzen schon ein wenig Erfahrung gesammelt. Ich habe nicht lange überlegt und sofort zugesagt. Eine Schwierigkeit dabei war, mit meiner Familie darüber zu reden. Denn was passiert, falls ich nicht zurückkomme? Wichtig hier ist Ehrlichkeit!



Zum Autor:

Rouven Höll
31 Jahre aus Mainz, KV Mainz-Bingen, OV Mainz-Hechtsheim. Seit 2018 im DRK in den Bereichen Sanitätsdienst und Katastrophenschutz.

DRK Ehrenamt

Blutspende



Helferin bei der Blutspende

Seit meinem 16-ten Lebensjahr bin ich bei Blutspendeterminen als Helferin und Organisatorin dabei. Es sind nach wie vor wichtige Termine in der Arbeit der DRK-Ortsvereine, die sich mit den Jahren bei uns von zwei auf heute bis zu sechs Terminen im Jahr erweitert haben.

Bei der Vorbereitung der Spendeterminen gibt es schon eine gewisse Routine. Dazu gehört auch die entsprechenden Räume als Spendenlokal zu buchen, was aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht mehr so einfach ist, wenn keine geeigneten eigenen Räume zur Verfügung stehen. Weitere Aufgaben sind das Einkaufen und Vorbereiten des Imbisses oder der Lunchpakete für die Spender, Plakate zu verteilen und Banner aufzuhängen, um die Spendewilligen zu informieren, sowie Pressemitteilungen herauszuschicken.

Ebenso wichtig wie die Benachrichtigung der Helfenden. Einige davon arbeiten nur beim Blutspenden mit. Die Termine selbst haben sich im Laufe der Jahre auch sehr verändert. Die Fragebögen, die Voruntersuchung und die Blutentnahme erfolgen nach den aktuellen Vorgaben des Gesundheitswesens. Die Ausrüstung der hauptamtlichen Teams der DRK-Blutspendedienste hat sich der aktuellen Technik angepasst, was auch unsere Mitarbeit vor Ort verändert hat. Diese Entwicklung wird sich wahrscheinlich fortsetzen.

Auch das Spenderverhalten hat sich gewandelt. Durch die digitale Terminreservierung ist die Entscheidung – gerade bei Jüngeren – einmal Blutspenden zu gehen, wohl etwas einfacher geworden. Es gibt mittlerweile wieder viele Neuspender, die allerdings seltener zu Stammspendern werden, als es, meiner Erfahrung nach, noch vor zehn bis fünfzehn Jahren war. Motivierend für mich, alle Helfer und auch für die Spender ist, dass man weiß, dass das was hier gemacht wird in sehr kurzer Zeit vielen Menschen in schweren Situationen hilft. Blutspenden wird hier bei uns in der Umgebung stark mit dem Roten Kreuz in Verbindung gebracht und bringt uns eine positive Sicht der Menschen auf die Arbeit des DRK.

Ich hoffe und wünsche mir für die Zukunft wieder mehr Menschen, die sich engagieren möchten.



Zur Autorin:

Dagmar von der Au
ist seit 1962 Mitglied im Roten Kreuz, davon viele Jahre hauptsächlich in der JRK-Arbeit. Sie gehört dem Ortsverein Freinsheim-Weisenheim (KV Bad Dürkheim) an und sagt von sich: „Das DRK ist ein Teil meines Lebens“



11 Thesen zum Ehrenamt innerhalb des DRK

Wohin entwickelt sich das Ehrenamt und was muss getan werden, damit Ehrenamt im DRK weiter attraktiv und erfolgreich ist?

Unter der Überschrift „Ehrenamt Ehrenmensch“ haben sich unsere Kolleginnen und Kollegen im DRK Landesverband Westfalen-Lippe in einem Arbeitskreis Gedanken zum Ehrenamt im DRK und zur Zukunft des Ehrenamtes gemacht. Herausgekommen sind dabei 11 Thesen, welche „Orientierung bieten, Impulse setzen, motivieren und zur Beschäftigung mit diesem für das DRK existentiellen Thema anregen sollen“.

Was sind Ehrenamtliche?

Ehrenamtliche im DRK sind Menschen, die über ihre gesellschaftlichen und beruflichen Verpflichtungen hinaus Zeit, Wissen und Können freiwillig und unentgeltlich für humanitäre und soziale Zwecke und Dienstleistungen in der Überzeugung einbringen, dass ihre Arbeit dem Gemeinwohl und ihrer eigenen Bestätigung dient.

Die 11 Thesen

Die 11 Thesen
Das Ehrenamt* ist der Wächter des Ideellen im Verband *(insbesondere die Gremien)

Das Ehrenamt ist der „**Ideelle Wächter**“ des Verbands. Durch die Führungskräfte wird permanent geprüft, ob die Tätigkeiten der jeweiligen Gliederung und das Verhalten aller Beteiligten mit der Rotkreuzidee, den Rotkreuzgrundsätzen und dem Leitbild des DRK in Einklang stehen. Hier sind ehrenamtliche Präsidien und ehrenamtliche Vorstände besonders gefordert.

- Ehrenamtliche Präsidien und ehrenamtliche Vorstände sind besonders gefordert dafür zu sorgen, dass das Rote Kreuz die Dinge tut und die Ziele verfolgt, für die das Rote Kreuz steht.



Das Ehrenamt ist unentgeltlich

Der Begriff „Ehrenamt“ wird bundesweit in Politik, Organisationen und Bevölkerung sehr unterschiedlich definiert. Wir sind der Meinung, dass „Ehrenamt“ durch das **freiwillige und unentgeltliche** Engagement von Menschen richtig beschrieben wird.

Im Gegensatz dazu wird das Setzen und Wahrnehmen von Anreizen im Ehrenamt (z. B. Erwerb formeller Qualifikationen, berufliche Vorteile, soziales Prestige) als eine bedeutende Motivation von Ehrenamtlichen erkannt, akzeptiert und berücksichtigt.

- In diesem Zusammenhang müssen sich Rotkreuzler*innen stets ihrer Rolle klar sein. Ein Ehrenamt im DRK schließt eine bezahlte andere - nicht ehrenamtlich wahrgenommene - Aufgabe z. B. beim (bezahlten) Einsatz in Impf- oder Testzentren, nicht aus.



Spaß muss sein

Der Wunsch, Spaß und Freude im Ehrenamt zu erleben, ist laut wissenschaftlichen Erkenntnissen seit vielen Jahren die **stärkste Motivation** für ehrenamtliches Engagement.

Diese Tatsache muss in der Verbandskultur und im Miteinander in den einzelnen Gemeinschaften intensiv berücksichtigt werden, um Menschen für die Mitwirkung im DRK zu gewinnen.

- Freude und Spaß als zentrale Motivation für ehrenamtliche Tätigkeit muss von Leitungs- und Führungskräften erkannt und berücksichtigt werden.



Hauptamtliche Unterstützungsstrukturen sind Erfolgsfaktor für erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit

Hauptamtliche Unterstützungsstrukturen sind **grundlegender Erfolgsfaktor für Ehrenamtliches Engagement** und nach einem Bundespräsidiumsbeschluss nach § 16.3 der Bundessatzung seit 2016 für alle Landes- und Kreisverbände verpflichtend.

Die konsequente und angemessene Umsetzung durch qualifiziertes, nicht durch andere Aufgaben ausgelastetes Personal in den Geschäftsstellen, ist für erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit im Sinne der Rotkreuzidee zwingend notwendig und muss flächendeckend etabliert werden.

- Leitungs- und Führungskräfte aus Ehren- und Hauptamt müssen es als vordringliche Aufgabe sehen Hauptamtliche Unterstützungsstrukturen dauerhaft in angemessenem Umfang in den Kreisverbänden zu etablieren.



Leitungskräfte müssen entlastet werden

Die Leitungskräfte in den unterschiedlichen Gliederungsstufen müssen entlastet werden, um die Ausübung der Tätigkeiten mit Beruf und Familie in Einklang bringen zu können. Neben den Hauptamtlichen Unterstützungsstrukturen müssen dafür auch **entlastende Strukturen und Regelungen** im Bereich des Ehrenamts etabliert werden.

- Es gilt insbesondere, die laut Ordnung bestehenden Möglichkeiten der Binnendifferenzierung im Ein-Gemeinschaft-Modell („Arbeitskreise“) zu nutzen sowie zu delegieren („z. B. „Fachberater“) sowie eine langfristige und systematische Personalentwicklung zu betreiben.



Projektorientiertes Ehrenamt muss ohne langfristige Bindung möglich sein

Modernes ehrenamtliches Engagement muss auch im DRK projektorientiert möglich sein, ohne dass eine langfristige Bindung an eine Gemeinschaft erfolgt.

- Projektorientierte Angebote und projektorientiertes Engagement in den Gliederungen müssen ausgebaut und gefördert werden.



Die Digitalisierungsdynamik wird langfristig genutzt

Der durch die Corona-Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub muss auch nach der Pandemie weiter genutzt werden.

In den Bereichen Ausbildung, Kommunikation, Vernetzung, Katastrophenschutz und Kontaktpflege müssen bestehende und weitere Angebote sowohl intern als auch für Angebote an Dritte (zum Beispiel in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit) genutzt werden. Nicht nur die Nutzung digitaler Medien sondern auch **digitales Engagement** muss dauerhaft Teil der Verbandsidentität werden.

- Die aktuellen Initiativen in dieser Hinsicht müssen fortgesetzt, neue Entwicklungen rechtzeitig erkannt und in das Verbandsleben integriert werden.

DRK Ehrenamt Ehrenmensch



 Der Kulturwandel muss weiter vorangetrieben werden

Die Förderung eines partnerschaftlichen Führungsstils muss weiter das Bestreben im Rahmen von Ausbildung und Auswahl entsprechender Kandidaten sein.

„Alphatiere“ alter Schule werden heute und zukünftig von Ehrenamtlichen nicht dauerhaft hingenommen, diesbezüglich ist der Kulturwandel in den Leitungsebenen jedoch noch nicht abgeschlossen. **Konsensorientierte Kommunikation** kann ein Werkzeug sein, diesen erfolgreich weiterzuführen.

- Die Umsetzung erfolgt im Zusammenhang mit den nachfolgenden Thesen

 Partizipation wird ermöglicht und gefördert

Allen Ehrenamtlichen muss die Möglichkeit gegeben werden, **Teilhabe an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen** zu bekommen. Konsensentscheidungen und Mehrheitsentscheidungen werden auch akzeptiert, wenn sie der eigenen Meinung widersprechen.

- Der vereinfachte Zugang zu Informationen für alle Rotkreuzler*innen muss weiter ausgebaut werden. Entscheidungsfindungen sollen transparent und partizipativ gestaltet werden.

 Respekt und Wertschätzung wird auch nach innen gelebt

Die Rotkreuzgrundsätze und die Rotkreuzkultur implizieren den **respektvollen und wertschätzenden Umgang** mit anderen Personen. Dies muss auch nach innen im Umgang mit anderen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern verinnerlicht und gelebt werden.

- Leitungskräfte auf allen Ebenen sind gefordert, dies alltäglich vorzuleben!

 Das Jugendrotkreuz ist Innovationsmotor

Das Jugendrotkreuz ist ein wesentlicher **Initiator von Veränderungsprozessen** und Impulsgeber für Innovationen und hat eine wichtige Rolle in der gesamtverbandlichen Weiterentwicklung inne.

- Um dieser Rolle gerecht werden zu können, muss dem JRK Raum gegeben, seinen Vertreter*innen muss zugehört und sie müssen ernst genommen werden.

Auf der Seite des LV Westfalen-Lippe zu diesem Thema unter www.ehrenamtsthesen.de können alle Interessierte Ihre Meinungen zu den einzelnen Thesen einbringen. Alle Einsendungen werden als Teil der Meinungsbildung und Weiterentwicklung mit in die Diskussion eingebunden.

Wir danken dem DRK-Landesverband Westfalen-Lippe für diese innovative Diskussion, die mit ihren Ergebnissen weit über die Grenzen ihres Verbandsgebiets Wirkung auch für uns haben werden. Ferner bedanken wir uns für die Genehmigung, dass wir die Thesen in unserem Leistungsbericht abdrucken dürfen.

DRK Ehrenamt Ehrenamtskarte



Die Ehrenamtskarte vom Land Rheinland-Pfalz

Dank und Wertschätzung für ehrenamtlich Engagierte

Die Ehrenamtskarte vom Land Rheinland-Pfalz

Die Ehrenamtskarte wurde 2014 als ein Zeichen des Dankes, der Anerkennung und der Wertschätzung für besonders intensives ehrenamtliches und freiwilliges Engagement eingeführt. Mit ihr können Vergünstigungen, die die beteiligten Kommunen und das Land dafür bereitstellen, landesweit genutzt werden.

Die Ehrenamtskarte kann bekommen, wer mindestens 14 Jahre alt ist, sich durchschnittlich mindestens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden im Jahr ehren-

 **Wir tun 'was.**
Die Initiative des Landes Rheinland-Pfalz für Ehrenamt und Bürgerbeteiligung
www.wir-tun-was.de 

amtlich engagiert und dafür kein Entgelt und keine sonstige Entschädigung erhält, die höher ist als die tatsächlich angefallenen Auslagen für Telefon, Büro- und Arbeitsmaterial, Fahrten, Reisen und ähnliches.

Voraussetzung ist auch, dass das Ehrenamt auf eine längere Dauer angelegt ist und im Regelfall bereits mindestens ein Jahr ausgeübt wird.

Das ehrenamtliche Engagement kann auch bei unterschiedlichen Trägern oder verteilt auf einzelne zeitintensive Einsätze mit insgesamt 250 Stunden pro Jahr erfolgen.

Wer eine Ehrenamtskarte möchte, muss ein Antragsformular (www.wir-tun-was.rlp.de) ausfüllen. Der Verein oder die Organisation muss das Engagement und den zeitlichen Umfang auf dem Antragsformular bestätigen. Der Antrag ist dann an die Kommunalverwaltung zu senden. Diese prüft ihn insbesondere hinsichtlich der Erfüllung der formalen Voraussetzungen und leitet ihn an die Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung der Staatskanzlei weiter. Dort wird die Ehrenamtskarte ausgestellt und der betreffenden Kommune mit der Bitte um Überreichung an die Antragstellerin oder den Antragsteller übersandt.



DRK-Schwesternschaften Rhein Hessen-Pfalz



Die DRK-Schwesternschaft Rheinpfalz-Saar e.V. feiert 150. Geburtstag

Rotkreuzschwestern sind gut ausgebildete, qualifizierte Pflegeprofis mit einer langen Geschichte, die sie zu Menschlichkeit und Freiwilligkeit verpflichtet. Heute sind sie Teil eines starken Netzwerkes, das für Karriereförderung, Mitbestimmung und Rückhalt steht – den Schwesternschaften.

Die DRK-Schwesternschaft Rheinpfalz-Saar e.V. ist eine von bundesweit 31 DRK-Schwesternschaften, welche Trägerinnen von Gesundheitszentren, Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen sind und mit ihren staatlich anerkannten Pflegeschulen zu den größten Ausbildungsinstitutionen in Gesundheits- und Pflegeberufen in Deutschland zählen.

In der Trägerschaft der DRK-Schwesternschaft Rheinpfalz-Saar e.V. arbeitet die renommierte Krankenpflegeschule Saarlouis im Saarland, in der jedes Jahr 25 neue Krankenpflegeschülerinnen und -schüler ihre Ausbildung aufnehmen. In Kooperation mit den jeweiligen DRK-Krankenhäusern vor Ort trägt die Schwestern-



schaft weiterhin Ausbildungsverantwortung in Hachenburg und Kirchen sowie Alzey in Rheinland-Pfalz. Auch im eigenen Pflegeheim Rotkreuzstift in Neustadt an der Weinstraße beginnen jährlich acht junge Menschen ihre Ausbildung in den „dankbarsten aller Berufe“ wie Oberin Wagner nicht müde wird zu schwärmen. Darüber hinaus ist die DRK-Schwesternschaft Rheinpfalz-Saar e.V. Mitgesellschafterin der gemeinnützigen DRK-Trägergesellschaft Süd-West mbH sowie der DRK-Krankenhaus GmbHs Rheinland-Pfalz und Saarland. Ihre Mitglieder, also Rotkreuzschwestern, sind über Gestellungsverträge bei zahlreichen Einrichtungen tätig. Im Jahr 2022 feiert die DRK-Schwesternschaft Rheinpfalz-Saar e.V. ihr 150-jähriges Jubiläum. Gegründet 1872 in Neustadt an der Weinstraße als pfälzischer Außenposten des bayerischen Frauenvereins blickt sie auf eine spannende und intensive Geschichte zurück. Seit der Fusion der bis dato eigenständigen Schwesternschaften in Rheinland-Pfalz und dem Saarland im Jahr 1987 ist sie zudem territorial eine der größten Schwesternschaft in Deutschland. Mit Oberin Heike Diana Wagner trägt bereits die 7. „Pfalzoberin“ Verantwortung in Neustadt an der Weinstraße – aktuell für rund 550 Rotkreuzschwestern und 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 38 Standorten.

Die DRK-Schwesternschaft Rheinpfalz-Saar e.V. lebt ihre tradierte Werteorientierung und eine moderne Dienstleistungskultur gleichermaßen. Ihre Stärke ist das Networking. Gemeinschaft ist das, was Schwesternschaft kann und ausmacht. Sie begleitet individuell die beruflichen Karrieren ihrer Mitglieder in der Pflege und bietet gleichzeitig maximale Flexibilität und Mobilität sowie die Sicherheiten und finanziellen Vorteile einer großen und starken Organisation. Nach innen und nach außen steht Mitbestimmung an erster Stelle, das bedeutet, dass jede Schwester an allen internen Entscheidungen und Aufträgen an ihren Vorstand beteiligt ist und die Schwesternschaft wiederum nimmt nach außen eine engagierte, berufspolitische Vertretung ihrer Mitglieder wahr. Tradition und gemeinsame Werte sind starke Triebfedern für die soziale und pflegerische Arbeit der Schwesternschaft, aber es sind die gemeinsamen Ziele aller Mitglieder und Menschen in Pflegeberufen, die sie leiten.

Neben der DRK-Schwesternschaft Rheinpfalz-Saar in Neustadt/Wstr. ist in Mainz noch die Alice-Schwesternschaft in unserem Verbandsgebiet ansässig. Mit beiden Häusern pflegen wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

DRK Bezirksverband Zahlen – Daten – Fakten

Unser Bezirksverband Rhein Hessen-Pfalz e.V.:

Die Fakten

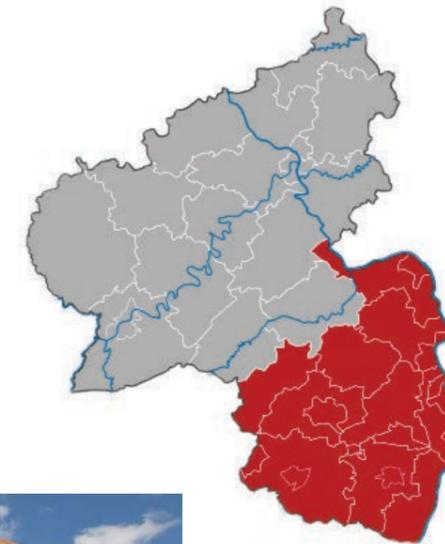
Einwohner:	2.060.699
Fördermitglieder:	60.346
Hauptamtliche Mitarbeitende:	1.375
Nebenamtliche Mitarbeitende:	123
Ehrenamtliche Mitarbeitende:	5.608
davon Jugendrotkreuz:	1.698
Anzahl der Kreisverbände:	15
Anzahl der Ortsvereine:	121



Hambacher Schloss, Neustadt/Weinstraße



Nibelungenmonument, Worms



Gutenbergmonument, Mainz



Deutsches Weintor, Südpfalz

Der **Rettenungsdienst** in unserem Verbandsgebiet ist in vier eigenständige GmbH-Bereiche aufgliedert:

Rhein Hessen-Nahe, Südpfalz, Westpfalz und Vorderpfalz

Der für uns in Rheinland-Pfalz und dem Saarland zuständige **DRK-Blutspendedienst West** hat seine Niederlassung in Bad Kreuznach.

DRK Bezirksverband

unsere Kreisverbände

Alzey

DRK KV Alzey e.V.

Albigerstraße 33
55232 Alzey
Telefon: (06731) 9699-0
Telefax: (06731) 9699-44
info@kv-alzey.drk.de
www.kv-alzey.drk.de
Präsident:
Ernst Walter Görisch, Landrat a.D.
Geschäftsführer:
Alik Owassapian



Aufgabenschwerpunkte

Hausnotrufservice
Menüservice
Alltagsbegleitung
Katastrophenschutz
Breitenausbildung
Schuldnerberatung
Kinder- und Jugendhilfe
Rettungshundestaffel
Fahrdienste

Die Fakten

Einwohner: 108.000
Fördermitglieder: 5.041
Hauptamtliche Mitarbeitende: 80
Ehrenamtliche Mitarbeitende: 350
davon Jugendrotkreuz: 150
Ortsvereine: 5



DRK Bezirksverband

unsere Kreisverbände

Donnersberg

DRK KV Donnersberg e.V.

Geschäftsstelle Kirchheimbolanden
Dannenfelderstraße 40a
67292 Kirchheimbolanden
Tel.: (06352) 4007-0 · Fax: 4007-99
Geschäftsstelle Rockenhausen
Parkstraße 1 · 67806 Rockenhausen
Tel.: (06361) 9110 · Fax: 911110
info@drk-kv-donnersberg.de
www.drk-kv-donnersberg.de
Präsident: Martin Moser
Geschäftsführer: N.N.



Aufgabenschwerpunkte

Ausbildung in Erster Hilfe
Behindertenfahrdienste, -Taxi
Blutspende, HausNotrufservice
Katastrophenschutz
Jugendrotkreuz, Kleiderkammer
Kriseninterventionsdienst (KID)
Menüservice
Rettungshundestaffel
Seniorentanz/ Seniorengymnastik
Integrationshelfer
Träger der Tafel in Kirchheimbolanden und Rockenhausen
Sanitätsdienste und Yoga

Die Fakten

Einwohner: 75.230
Fördermitglieder: 3.942
Hauptamtliche Mitarbeitende: 11
Nebenamtliche Mitarbeitende: 85
Ehrenamtliche Mitarbeitende: 342
davon Jugendrotkreuz: 57
Ortsvereine: 10



Bad Dürkheim

DRK KV Bad Dürkheim e.V.

Sägmühle 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon: (06322) 9446-0
Telefax: (06322) 9446-11
info@kv-duew.drk.de
www.kv-duew.drk.de
Präsident:
Sven Hoffmann
Geschäftsführer:
Ralf Tebrün



Aufgabenschwerpunkte

Hausnotrufservice
Menüservice
Haushaltsservice
Katastrophenschutz
Schnelleinsatzgruppen
Breitenausbildung
Jugendrotkreuz
Bereitschaften

Die Fakten

Einwohner: 132.500
Fördermitglieder: 5.625
Hauptamtliche Mitarbeitende: 12
Nebenamtliche Mitarbeitende: 38
Ehrenamtliche Mitarbeitende: 437
davon Jugendrotkreuz: 135
Ortsvereine: 8



Germersheim

DRK KV Germersheim e.V.

Hans-Graf-Sponeck-Straße 33
76726 Germersheim
Telefon: (07274) 70769-0
Telefax: (07274) 70769-25
info@drk-kv-germersheim.de
www.kv-germersheim.de
Präsident:
Dr. Fritz Brechtel
Geschäftsführer:
Thorsten Bötcher



Aufgabenschwerpunkte

Breitenausbildung
Hausnotruf
Alltagsunterstützende Dienste
Pflegerberatung (nach §37.3 SGB XI)
Obdachlosenarbeit
Kita- und Schulinklusionsdienst
Ambulante Jugendhilfe
Stationäre Jugendhilfe
Jugendrotkreuz
Bereitschaft
Katastrophenschutz

Die Fakten

Einwohner: 130.896
Fördermitglieder: 2.568
Hauptamtliche Mitarbeitende: 115
Ehrenamtliche Mitarbeitende: 613
davon Jugendrotkreuz: 246
Ortsvereine: 13



DRK Bezirksverband

unsere Kreisverbände

Kaiserslautern-Land

DRK KV Kaiserslautern-Land e.V.

Am Feuerwehrturm 6
66849 Landstuhl
Telefon: (06371) 92 15 - 0
Telefax: (06371) 92 15 - 20
info@kv-kl-land.drk.de
www.kv-kl-land.drk.de
Präsident:
Uwe Unnold
Geschäftsführer:
Michael Nickolaus
Betriebswirt VWA & M.A. (MGS)



Aufgabenschwerpunkte

DRK Sozialer Service:
Pflegeeinrichtungen
Ambulante Pflege und
Hauswirtschaftliche Hilfe

Sozialarbeit:
Ehrenamtskoordination
Tafel Landstuhl
Migrationsberatung MBE
Suchtdienst
Behindertenfahrdienste

Die Fakten

Einwohner:	106.057
Fördermitglieder:	5.474
Hauptamtliche Mitarbeitende:	492
Ehrenamtliche Mitarbeitende:	452
davon Jugendrotkreuz:	227
Ortsvereine:	11



DRK Bezirksverband

unsere Kreisverbände

Kusel

DRK KV Kusel e.V.

Trierer Straße 39
66869 Kusel
Telefon: (06381) 92 46 - 0
Telefax: (06381) 92 46 - 98
kreisverband@kv-kusel.drk.de
www.kv-kusel.drk.de
Präsident:
Otto Rubly, Landrat
Geschäftsführer:
Stefan Wagner



Aufgabenschwerpunkte

Menüservice
Hausnotrufservice
Haushaltsservice
Fahrdienst
Ausbildung
Katastrophenschutz mit SEG
Schuldner- und Insolvenzberatung
Migrationsberatung
2 Sozialkaufhäuser
First Responder

Die Fakten

Einwohner:	70.526
Fördermitglieder:	2.075
Hauptamtliche Mitarbeitende:	63
Ehrenamtliche Mitarbeitende:	155
davon Jugendrotkreuz:	5
Ortsvereine:	12



Kaiserslautern-Stadt

DRK KV Kaiserslautern-Stadt e.V.

Barbarossastraße 27
67655 Kaiserslautern
Telefon: (0631) 80093 - 0
Telefax: (0631) 80093 - 11
info@kv-cls.drk.de
www.kv-cls.drk.de
Präsident:
Dr. Klaus Weichel
Geschäftsführer:
Alex Gilcher



Aufgabenschwerpunkte

DRK Akademie
Aus- und Weiterbildung, Fortbildungsseminare, Gesundheitskurse, Familienkurse, Entspannung- und Stressbewältigungskurse, Bewegungsprogramme, Kursangebote für Senioren, Sprachkurse, Online Kurse
Häusliche Pflege, Kinderkrankenpflege, Alltagsservice
Mutter-/ Vater-Kind-Kur
Hausnotruf, Essen und Rädern
Krankenfahrten, Einkaufsservice, Migrationsberatung, Betreuungsverein, Beratungs- und Koordinierungsstelle Demenz
Psychosoziales Zentrum Westpfalz, Bereitschaft (Sanitätsdienst, Katastrophenschutz)
Jugendrotkreuz
Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge

Die Fakten

Einwohner:	99.700
Fördermitglieder:	1.081
Hauptamtliche Mitarbeitende:	94
Ehrenamtliche Mitarbeitende:	282
davon Jugendrotkreuz:	206



Landau

DRK KV Landau e.V.

Am alten Güterbahnhof 5
76829 Landau
Telefon: (06341) 92 91 - 0
info@kv-landau.drk.de
www.drk-landau.de
Präsident:
Thomas Hirsch
Geschäftsführerin:
Martina Boßmann



Aufgabenschwerpunkte

Alltagsservice
Hausnotruf
Menüservice
Breitenausbildung
Behindertenfahrdienst
Katastrophenschutz / SEG
Sanitätsdienste

Die Fakten

Einwohner:	46.615
Fördermitglieder:	1.284
Hauptamtliche Mitarbeitende:	8
Ehrenamtliche Mitarbeitende:	146
davon Jugendrotkreuz:	2
Ortsvereine:	0



DRK Bezirksverband

unsere Kreisverbände

Mainz-Bingen

DRK KV Mainz-Bingen e.V.

Im Niedergarten 20
55124 Mainz
Telefon: (06131) 269-0
info@drk-mainz.de
www.drk-mainz.de
Präsident:
Michael Ebling
Geschäftsführer:
Michael Kurz



Aufgabenschwerpunkte

Ambulante Pflege
Betreuungsverein
Breitenausbildung (RotKreuzKurse)
Ehrenamt
HausNotruf
Jugendrotkreuz
Katastrophenschutz
MenüService
Migrationsberatung
Psychosoziale Beratung und Unterstützung
Sanitätsdienst
Stationäre Pflege



Die Fakten

Einwohner:	428.007
Fördermitglieder:	11.993
Hauptamtliche Mitarbeitende:	178
Ehrenamtliche Mitarbeitende:	797
davon Jugendrotkreuz:	296
Ortsvereine:	14



DRK Bezirksverband

unsere Kreisverbände

Speyer

DRK KV Speyer e.V.

Karl-Leiling-Allee 5
67346 Speyer
Telefon: (06232) 6002-0
Telefax: (06232) 6002-19
info@drk-speyer.de
www.drk-speyer.de
Präsident:
Roger Alexander Munding
Geschäftsführerin:
Caroline Diven



Aufgabenschwerpunkte

Breitenausbildung
Menüservice
Hausnotrufdienst
Senioren gymnastik
Tanz und Yoga
Katastrophenschutz, SEG-San
Bereitschaft
Sanitätsdienste
Blutspende
Altkleiderkammer

Die Fakten

Einwohner:	50.673
Fördermitglieder:	1.275
Hauptamtliche Mitarbeitende:	19
Ehrenamtliche Mitarbeitende:	211
davon Jugendrotkreuz:	12
Ortsvereine:	0



Rhein-Pfalz

DRK KV Rhein-Pfalz e.V.

Speyerer Straße 143
67112 Mutterstadt
Telefon: (06234) 2200
Telefax: (06234) 6866
info@info@drk-rhein-pfalz.de
www.drk-rhein-pfalz.de
Präsident:
Michael Elster, Rechtsanwalt
Geschäftsführer:
Matthias Riedel



Aufgabenschwerpunkte

Bereitschaftsdienste
Blutspende, Breitenausbildung
First Responder
Hausnotrufservice, Jugendarbeit
Katastrophenschutz, SEG-SAN, SEG-V
Kindertagesstätte
Kleiderkammer
Menüservice
Sanitätsdienste, Seniorenarbeit
Sozialer Service
Wasserwacht



Die Fakten

Einwohner:	154.754
Fördermitglieder:	3.287
Hauptamtliche Mitarbeitende:	56
Ehrenamtliche Mitarbeitende:	285
davon Jugendrotkreuz:	62
Ortsvereine:	11



Südliche Weinstraße

DRK KV Südliche Weinstraße e.V.

Haardtstraße 4a
76829 Landau
Telefon: (06341) 140-0
Telefax: (06341) 140-102
info@kv-suew.drk.de
www.kv-suew.drk.de
Präsident:
Dietmar Seefeldt, Landrat
Geschäftsführer:
Jürgen See



Aufgabenschwerpunkte

Katastrophenschutz
Schnelleinsatzgruppe (SEG)
Bereitschaften / Jugendrotkreuz
Sanitäts- und Betreuungsdienste
Kriseninterventionsdienste
Blutspende, First Responder
DRK-Wasserwacht incl. Höhenrettung

Große Einsätze

Durchführung RLP-Tag in Annweiler, Corona-Testung / Impfteams SÜW, Ahrtal Hilfe

Beiteiligungen

1. DRK-Rettungsdienst Südpfalz GmbH, 2. DRK-Sozialdienstkooperation LD/SÜW

Geplant

Kooperation Höhenrettung mit der FFW, Wunschmobil (überregionales Angebot)
Ukraine-Projekte (SÜW)

Die Fakten

Einwohner:	110.783
Fördermitglieder:	2.250
Hauptamtliche Mitarbeitende:	1
Ehrenamtliche Mitarbeitende:	445
davon Jugendrotkreuz:	101
Ortsvereine:	12



DRK Bezirksverband

unsere Kreisverbände

Südwestpfalz

DRK KV Südwestpfalz e.V.
 Zweiundzwanziger Straße 66
 66482 Zweibrücken
 Telefon: (06332) 97 13 - 0
 Telefax: (06332) 97 13 - 98
 info@kv-swp.drk.de
 www.drk-suedwestpfalz.de
 Präsident:
 Klaus Fuhrmann
 Geschäftsführer:
 Hans Prager



Aufgabenschwerpunkte
 Soziale Arbeit in der Quartiersversorgung, Inklusionsbetrieb für beeinträchtigte Menschen
 PflegeService und hauswirtschaftliche Versorgung
 Mehrgenerationenhaus
 Sozialkaufhaus, Ganztagsbetreuung, Inklusionsassistenz in Schule und KiTa, Breitenausbildung, Menüservice, Hausnotrufservice, SEG und Katastrophenschutz, Migrationsbetreuung und- Beratung



Die Fakten
 Einwohner: 169.725
 Fördermitglieder: 6.337
 Hauptamtliche Mitarbeitende: 126
 Ehrenamtliche Mitarbeitende: 293
 davon Jugendrotkreuz: 63
 Ortsvereine: 15



Hier liegt der DRK KV Südwestpfalz e.V.

DRK Bezirksverband

unsere Kreisverbände

Worms

DRK KV Worms e.V.
 Eulenburgstraße 12
 67547 Worms
 Telefon: (06241) 40 07 - 0
 Telefax: (06241) 40 07 - 80
 kreisverband@drk-worms.de
 www.drk-worms.de
 Präsident:
 Prof. Dr. Siegfried Englert
 Geschäftsführer:
 Eric Graetz



Aufgabenschwerpunkte
 Alten- und Pflegeheim
 Sozialer Service
 Hausnotruf
 Seniorenprogramme
 Schulsozialarbeit
 Ferienspiele
 Nichtsesshaftenherberge
 Frauenhaus
 Katastrophenschutz, SEG-San

Die Fakten
 Einwohner: 108.233
 Fördermitglieder: 3.488
 Hauptamtliche Mitarbeitende: 106
 Ehrenamtliche Mitarbeitende: 420
 davon Jugendrotkreuz: 19
 Ortsvereine: 3



Hier liegt der DRK KV Worms e.V.



Vorderpfalz

DRK KV Vorderpfalz e.V.
 August-Heller-Straße 12
 67065 Ludwigshafen
 Telefon: (0621) 57 03 - 160
 Telefax: (0621) 57 03 - 139
 info@kv-vorderpfalz.drk.de
 www.drk-vorderpfalz.de
 Präsident:
 Willi Dörfler
 Geschäftsführer:
 Carlo Bansah



Aufgabenschwerpunkte
 DRK-KV-Vorderpfalz:
 Ausbildung
 Blutspende
 Kleiderkammer,
 Katastrophenschutz
 Jugendrotkreuz
 Sanitätsdienst
 Bereitschaft
 DRK-Altenhilfe Vorderpfalz:
 Betreutes Wohnen
 HausNotrufService
 Pflegeheim „In der Melm“
 Sozialstation



Die Fakten
 Einwohner: 269.000
 Fördermitglieder: 4.626
 Hauptamtliche Mitarbeitende: 14
 Ehrenamtliche Mitarbeitende: 380
 davon Jugendrotkreuz: 117
 Ortsvereine: 7
 Stadtverband: 1



Hier liegt der DRK KV Vorderpfalz e.V.

Bilde Deine Zukunft!



Das Europäische Berufsbildungswerk ist eine grenzüberschreitende Einrichtung der beruflichen Rehabilitation für junge Menschen. Es bietet Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigung berufsorientierende Maßnahmen und berufliche Erstausbildung in den modernen Berufen:



Kaufleute für Tourismus u. Freizeit **Tourismuskaufleute für Privat- u. Geschäftsreisen**
Mediengestalter/in **Hauswirtschaftler/in** **Fachinformatiker/in** **Koch/Köchin** **Tischler/in**
Verkäufer/in **Gärtner/in** **Kaufleute für Büromanagement** **Kaufleute im Einzelhandel**



Europäisches Berufsbildungswerk des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V.
 Henry-Dunant-Straße 1 · 54634 Bitburg · Tel. (065 61) 94 53 - 0 · www.euro-bbw.de

Die Grundsätze des Roten Kreuzes



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Die Leitlinien des Roten Kreuzes

Der hilfebedürftige Mensch

Wir schützen und helfen dort, wo menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern ist.

Unsere Leistungen

Wir bieten alle Leistungen an, die zur Erfüllung unseres Auftrages erforderlich sind. Sie sollen in Umfang und Qualität höchsten Anforderungen genügen. Wir können Aufgaben nur dann übernehmen, wenn fachliches Können und finanzielle Mittel ausreichend vorhanden sind.

Neutral im Zeichen der Menschlichkeit

Wir sehen uns ausschließlich als Helfer und Anwälte der Hilfebedürftigen und enthalten uns zu jeder Zeit der Teilnahme an politischen, rassischen oder religiösen Auseinandersetzungen. Wir sind jedoch nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen.

Die Menschen im Roten Kreuz

Wir können unseren Auftrag nur erfüllen, wenn wir Menschen, insbesondere als unentgeltlich tätige Freiwillige, für unsere Aufgaben gewinnen. Von ihnen wird unsere Arbeit getragen, nämlich von engagierten, fachlich und menschlich qualifizierten, ehrenamtlichen, aber auch von gleichermaßen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Verhältnis untereinander von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet ist.

Die unparteiliche Hilfeleistung

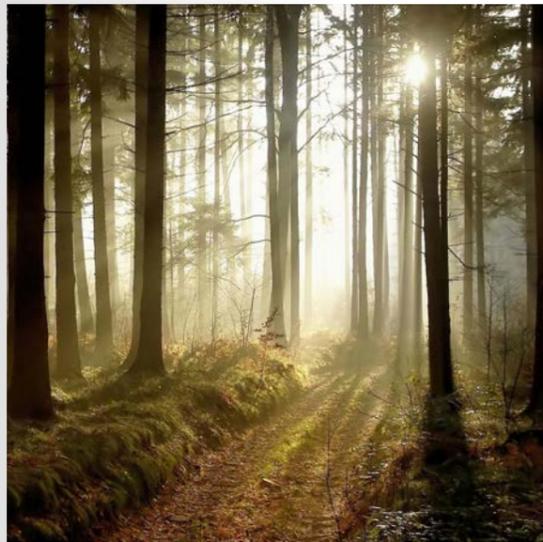
Alle Hilfebedürftigen haben den gleichen Anspruch auf Hilfe, ohne Ansehen der Nationalität, der Rasse, der Religion, des Geschlechts, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung. Wir setzen die verfügbaren Mittel allein nach dem Maß der Not und der Dringlichkeit der Hilfe ein. Unsere freiwillige Hilfeleistung soll die Selbsthilfekräfte der Hilfebedürftigen wiederherstellen.

Unsere Stärken

Wir sind die Nationale Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Wir treten unter einer weit wirksamen gemeinsamen Idee mit einheitlichem Erscheinungsbild und in gleicher Struktur auf. Die föderalistische Struktur unseres Verbandes ermöglicht Beweglichkeit und schnelles koordiniertes Handeln. Doch nur die Bündelung unserer Erfahrungen und die gemeinsame Nutzung unserer personellen und materiellen Mittel sichern unsere Leistungsstärke.

Das Verhältnis zu anderen

Zur Erfüllung unserer Aufgaben kooperieren wir mit allen Institutionen und Organisationen aus Staat und Gesellschaft, die uns in Erfüllung der selbstgesteckten Ziele und Aufgaben behilflich oder nützlich sein können und/oder vergleichbare Zielsetzungen haben. Wir bewahren dabei unsere Unabhängigkeit. Wir stellen uns dem Wettbewerb mit anderen, indem wir die Qualität unserer Hilfeleistung, aber auch ihre Wirtschaftlichkeit verbessern.



Wir gedenken

den in den letzten Jahren verstorbenen Rotkreuz-Freunden in unserem Verbandsgebiet.

Stellvertretend für alle erinnern wir an unseren langjährigen Bezirks-geschäftsführer Herrn Henning Miehe, der im Jahr 2021 verstarb.

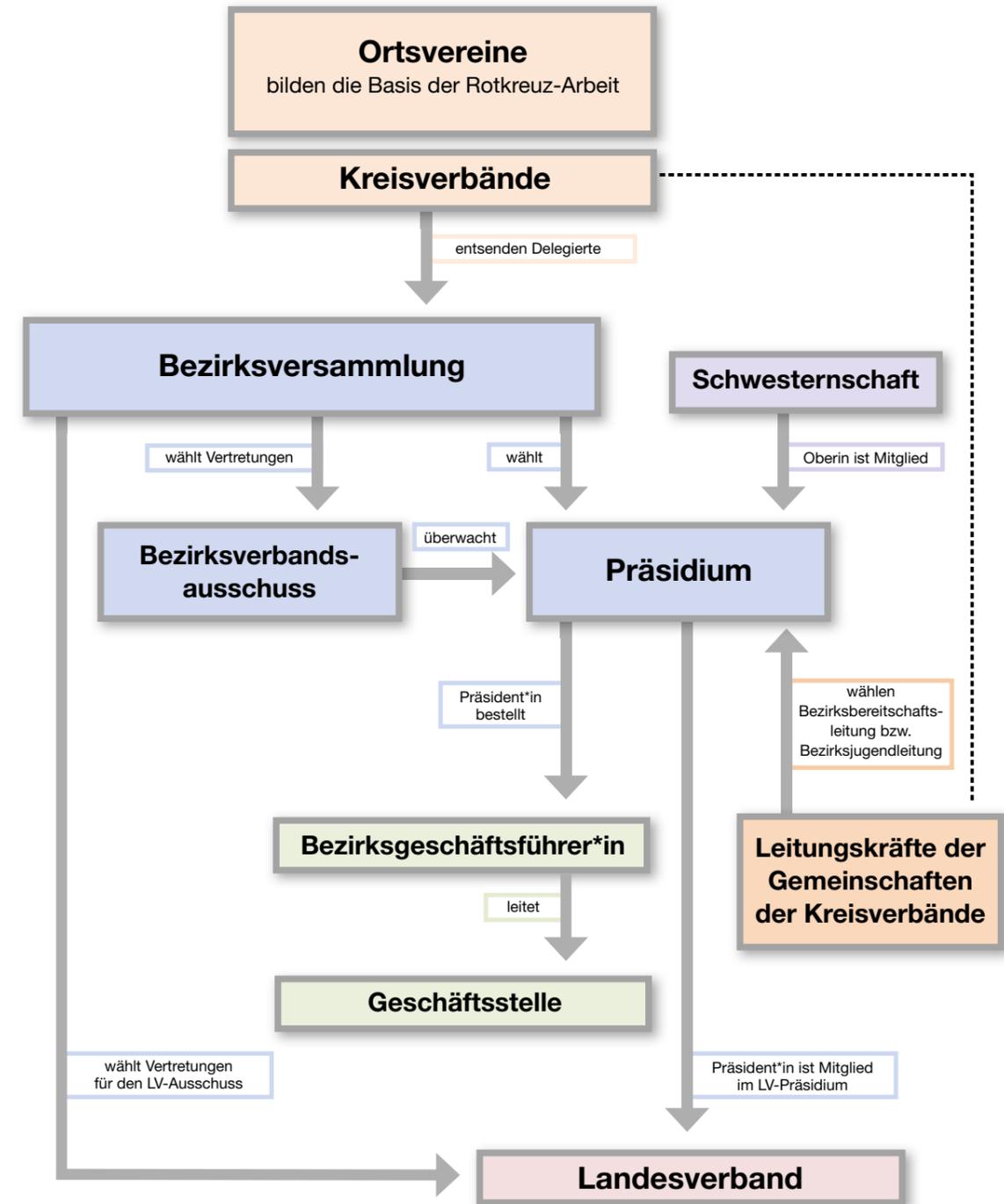
Wir werden ihnen allen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Was man tief
in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht
durch den Tod verlieren.*

Johann Wolfgang von Goethe



Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz e.V.



Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz e.V.
Grainstraße 2 · 67434 Neustadt
Telefon: (0 63 21) 9 29 68 95
Telefax: (0 63 21) 9 29 68 94
E-Mail: info@drk-rhp.de

V.i.S.d.P.:

Udo Eller, Bezirksgeschäftsführer
Rolf Schneider (Koordination)

Autoren:

Jürgen Abel, Lia Balzer, Udo Eller,
Dietmar Breininger, Harry Dinges, Dirk Ehrler,
DRK-Schwesternschaft Rheinpfalz-Saar e.V.,
Kai Falke, Dr. Bettina Göbelsmann, Matthias Hantz,
Rouven Höll, Nele Kaaf, Christian Moses,
Alexander Mühl, Sigrid Müller, Martina Schneider,
Rolf Schneider, Michael Spiegel, Dagmar von der Au

Bilder:

DRK-Archiv, DRK-Generalsekretariat,
DRK Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz,
DRK-Kreisverbände in Rheinhessen-Pfalz, Privat

Korrektur: Eva Ackermann

Layout:

Auszubildende Mediengestalter/innen,
Europäisches Berufsbildungswerk Bitburg
des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V.

Druck: www.print24.de

Auflage: 500 Stück

Diesen Leistungsbericht finden Sie auch als
PDF-Datei auf unserer Website unter
www.drk-rhp.de



Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz e.V.